

VAA Final Edition

Das Fachliche Komponentenmodell

Version 2.0
objektorientiert

Autoren: Das Projektteam "OO fachliches Referenzmodell"

Administration, Koordination: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Willkommen bei VAA Final Edition!

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie bereits eine der Broschüren der VAA Final Edition gelesen? Dann können Sie gleich weiter blättern, denn dieses Kapitel steht gleichlautend am Anfang jedes Dokuments dieser VAA-Edition.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Versicherungs-Anwendungs-Architektur und gratulieren Ihnen zu Ihrer Entscheidung, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Daran haben wir seit Jahren mit Engagement und Spaß gearbeitet, was in der Qualität der Ergebnisse seinen Niederschlag findet, wie wir glauben.

Mit WIR sind alle gemeint, die sich in den letzten Jahren direkt an der Arbeit in den VAA-Gremien beteiligten. Um wen es sich dabei im einzelnen handelt, können Sie auf der VAA-CD und im Internet (Adresse <http://www.gdv.de/vaa>) nachlesen.

Nun zur Sache:

Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, daß die VAA-Initiative erfolgreich zum Abschluß gekommen ist. Nachdem wir in einer ersten Arbeitsphase von ca. 1994 bis 1997 die sog. prozedurale Architektur (pVAA) konzipiert und beschrieben haben, entwickelten wir im Anschluß daran im Zeitraum von 1997 bis 2000 die objektorientierte Architektur (oVAA) als fachliches und technisches Referenzmodell und darauf aufbauend das VAA-Komponentenmodell.

Alle Arbeitsergebnisse wurden abschließend dokumentiert. Dabei entstand eine Reihe von zum Teil sehr umfangreichen Dokumenten, die auf drei Wegen veröffentlicht werden:

CD-ROM,


Internet

und zum Teil als gebundene Broschüren in Papierform.

Um Ihnen die Orientierung zu erleichtern, haben wir als Übersicht über die verfügbaren Dokumentationen der VAA Final Edition einen grafischen Wegweiser erstellt, den Sie auf der nächsten Seite finden können. Möglicherweise kann er Ihnen dabei behilflich sein, Ihre Sie interessierenden Schwerpunktthemen schnell zu finden.

Viel Spaß beim Studium der VAA-Unterlagen.

Dokumentenstruktur der VAA Final Edition

Management Summary	neu
Anforderungen und Prinzipien	überarbeitet
Glossar	
VAA prozedural (pVAA) Version 2.1	
Prozeduraler Rahmen	überarbeitet
Technische Beschreibung	
Datenmanager	
Datenmanager Historienführung und Anhang	
Dialogmanager	
Parametersystem	
Workflow-/Vorgangsmanager	
Fachliche Beschreibung	
Inkasso/Kontokorrent	
Partner	
Partner/Anhang	
Produkt	
Provision	
Schaden/Leistung	
Vertrag	
VAA objektorientiert (oVAA) Version 2.0	
Das Objektorientierte Technische Referenzmodell	überarbeitet
Das Objektorientierte Fachliche Referenzmodell	überarbeitet
Fachliche Modelle in MID-Innovator-Format	neu
Fachliche Modelle in HTML-Format	neu
Fachliches Referenzmodell aus Edition 1999	
Generischer Produktansatz	neu
 Das Fachliche Komponentenmodell	neu

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Der Weg zum fachlichen Komponentenmodell.....	4
1.1. Das Komponentenmetamodell.....	5
1.2. Das Komponentenschichtenmodell der VAA	6
1.3. Der Komponentenschnitt	7
2. Die Komponenten im Überblick.....	8
3. Komponentenbeschreibungen	9
3.1. Bereich KONTOKORRENT	9
3.1.1. Anwendungskomponente <i>Buchungskern</i>	9
3.1.2. Anwendungskomponente <i>ZKKAuftrag</i>	10
3.1.3. Anwendungskomponente <i>Inkasso</i>	11
3.1.4. Anwendungskomponente <i>Exkasso</i>	14
3.1.5. Anwendungskomponente <i>Provision</i>	14
3.1.6. Anwendungskomponente <i>Aussendienstabrechnung</i>	15
3.1.7. Anwendungskomponente <i>Dienststellenbuchhaltung</i>	16
3.1.8. Anwendungskomponente <i>Hauptbuch</i>	16
3.2. Bereich PARTNER	18
3.2.1. Anwendungskomponente <i>Partner</i>	18
3.2.2. Anwendungskomponente <i>Kommunikation</i>	26
3.2.3. Anwendungskomponente <i>Rolle</i>	29
3.2.4. Prozeßkomponente <i>Partnerverwaltung</i>	32
3.2.5. Prozeßkomponente <i>Kommunikationsverwaltung</i>	35
3.3. Bereich SUBJEKT	37
3.3.1. Anwendungskomponente <i>Subjekt</i>	37
3.3.2. Prozeßkomponente <i>Subjektverwaltung</i>	39
3.4. Bereich PRODUKT	41
3.4.1. Anwendungskomponente <i>Produktbereitstellung</i>	41
3.4.2. Prozeßkomponente <i>Produktdefinition</i>	42
3.5. Bereich PROVISION	43
3.5.1. Anwendungskomponente <i>Vertriebsresultat</i>	43
3.5.2. Anwendungskomponente <i>Vertriebseinheit</i>	44
3.5.3. Prozeßkomponente <i>BankverbindungFuerVE-VertragBereitstellen</i>	47

3.5.4. Prozeßkomponente <i>ProvisionsanspruecheErmitteln</i>	47
3.5.5. Prozeßkomponente <i>VE-KonditionenEinrichtenPfleger</i>	48
3.5.6. Prozeßkomponente <i>VE-VertragAbschließen</i>	49
3.5.7. Prozeßkomponente <i>VorgangBewerten</i>	49
3.6. Bereich SCHADEN/LEISTUNG	51
3.6.1. Anwendungskomponente <i>Schadenereignis</i>	51
3.6.2. Anwendungskomponente <i>Schadenfall</i>	51
3.6.3. Anwendungskomponente <i>Deckung/Haftung</i>	61
3.6.4. Anwendungskomponente <i>Forderung</i>	70
3.6.5. Anwendungskomponente <i>Leistung</i>	73
3.6.6. Anwendungskomponente <i>Reserve</i>	77
3.7. Bereich VERTRAG	78
3.7.1. Anwendungskomponenten <i>Angebot, Antrag und Vertrag</i>	78
3.7.2. Prozeßkomponente <i>Versicherungsverhaeltnisverwaltung</i>	80

Einleitung

Für die VAA Edition 2000 war es ein zentrales Ziel, ein Komponentenmodell zu entwickeln. Die einzelnen Teams haben für die Themen „Produkt“, „Kontokorrent“, „Partner“, „Subjekt“, „Provision“, „Schaden/Leistung“ und „Vertrag“ Komponenten gebildet. Die Ergebnisse sind in diesem Dokument festgehalten.

Die einzelnen Komponenten werden im Text beschrieben. Es wird dargelegt, welche Motivation dem einzelnen Komponentenschnitt zugrunde lag und die Services der Komponente werden aufgelistet.

Diese Services der einzelnen Komponenten werden im jeweiligen Kapitel näher erläutert. Nach der Beschreibung folgt die Angabe, in welcher Klasse der einzelne Service realisiert wird. Wo möglich, wurden Argumente, Rückgabewerte, Beispiele aufgeführt und auf bestehende VAA-Dokumente referenziert.

1. Der Weg zum fachlichen Komponentenmodell

Auf dem Gebiet der Komponentenmodellierung gab es bisher nur sehr wenige methodische Ansätze. Sicher waren in der Versicherungsbranche immer wieder Bestrebungen im Gange, fachliche Komponenten festzulegen und zu beschreiben. Nachvollziehbare, auf einem bestehenden Referenzmodell basierende Komponenten lagen dem Projektteam zu Beginn seiner Arbeit jedoch nicht vor. Deshalb war es zunächst erforderlich, Kriterien für die Komponenten zu finden und festzulegen. Des Weiteren wurde recht schnell klar, dass der Begriff Komponente in der IT-Branche zwar weit verbreitet ist, jedoch sehr unterschiedlich interpretiert und verwendet wird. Um für seine Arbeit am Komponentenmodell eine gemeinsame Sprachregelung und ein einheitliches Verständnis zu finden, war es für das Projektteam unabdingbar, Begriffe, die im Zusammenhang mit dem Komponentenmodell stehen, für VAA neu zu definieren. Erst dann war für die Beteiligten ein Arbeiten in die gleiche Richtung möglich.

Die folgende Abbildung zeigt einen möglichen nachvollziehbaren Weg vom Referenzmodell zum Komponentenmodell. Für die Arbeitsgebiete Schaden/Leistung, Provision, Kontokorrent und teilweise Vertrag wurde diese Vorgehensweise weitgehend umgesetzt. Die Arbeitsgebiete Subjekt und Partner sind eher klassenmodellgetrieben und hatten deshalb bereits mögliche Komponentenkandidaten vorliegen; hier wurde mit dem Fachmodell begonnen. Für das Arbeitsgebiet Produkt ist auf Grund seiner Bedeutung als zentraler Kern des Fachmodells eine andere Vorgehensweise gewählt worden. Diese Vorgehensweise bei Produkt und die daraus entstandenen Ergebnisse werden ausführlicher in einem separaten Dokument beschrieben.

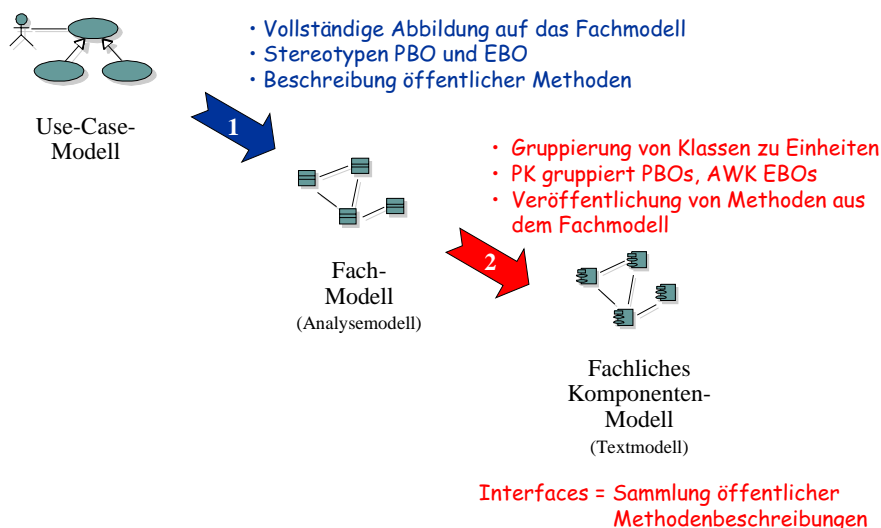


Abbildung 1: Vorgehensweise Komponentenmodell

Für einen Abgleich lag dem Team ein Vorschlag der IBM (IAA-Gold) eines fachlichen Komponente-modells vor. Inwiefern das Modell für die Fachkomponenten relevant war, ist in den einzelnen Ar-beitsgebieten nachzulesen.

1.1. Das Komponentenmetamodell

Bei dem Versuch, aus den Analysemodellen (Klassendiagramme und Use-Case-Modelle) Komponen-tenfunktionalität zu gewinnen, gelang es nicht, Einheiten zu „schneiden“, die allen Komponentenkrite-rien (insbesondere der funktionalen Abgeschlossenheit und der Kontextunabhängigkeit) gleichzeitig genügten.

Als Basis für die fachlichen Komponenten in der Versicherungsbranche wurde daher zunächst ein Komponentenmetamodell entwickelt.

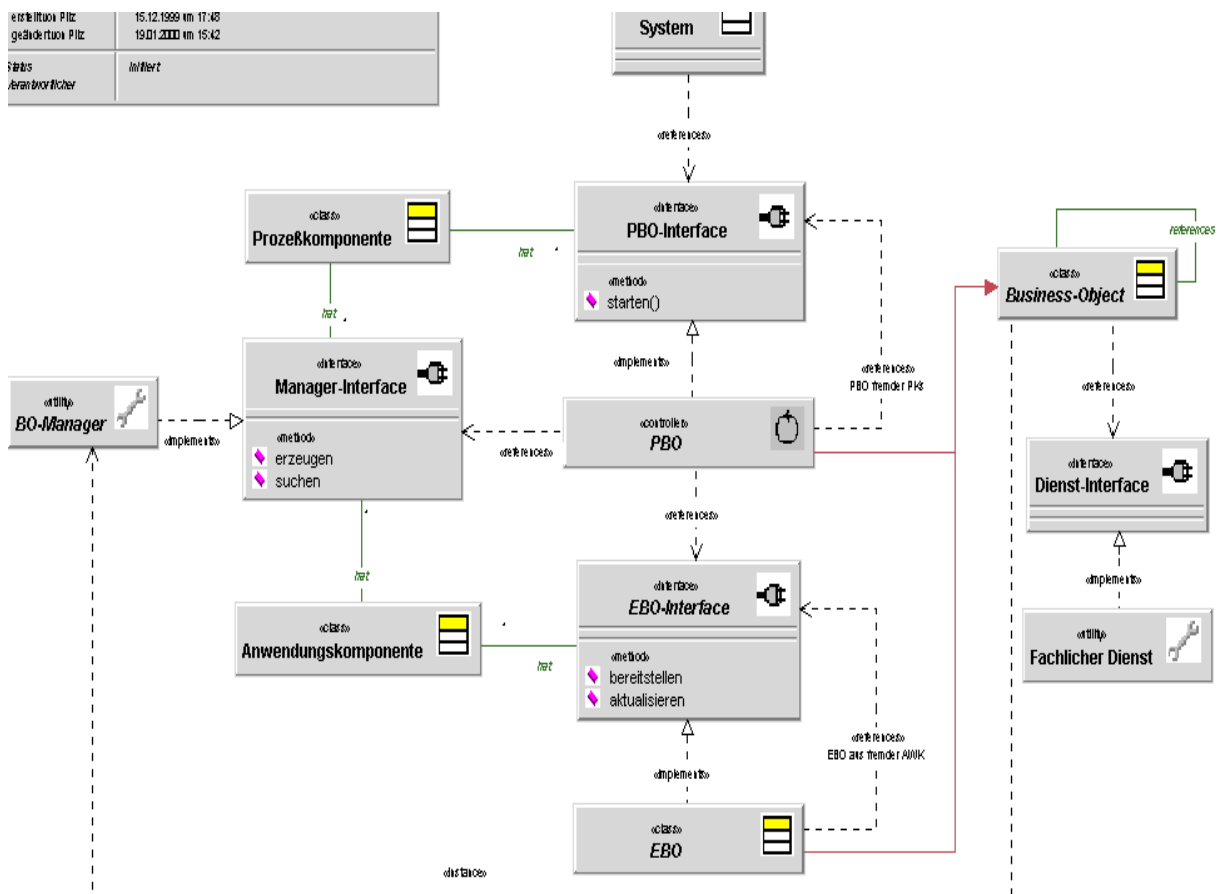


Abbildung 2: Das Komponentenmetamodell der VAA

Zunächst unterscheidet VAA zwei Hauptkomponententypen:

- Eine **Prozesskomponente** ist eine logische Zusammenfassung von Funktionalität. Diese Funktionalität läuft bezüglich eines bestimmten Ereignisses immer gleich ab. Dieser Ablauf wird also fest definiert. Er dient als Unterstützung bei der Bearbeitung von Aktivitäten (Teilprozesse und Arbeitsschritte). Die Steuerung der Prozesskomponente erfolgt durch das **Process Business Object**

(PBO). Aufgrund des fest definierten Ablaufs sind Prozesskomponenten unter Umständen VU-spezifisch, ein „customizing“ also grundsätzlich möglich. In die Architektur zu integrierende Legacy-Systeme wären als PKn abzubilden.

- Eine **Anwendungskomponente** ist eine Gruppe von nicht-redundanten Funktionalitäten. Sie ist definitiv kontextunabhängig und kann im Prinzip überall verwendet werden. Die Anwendungskomponenten werden repräsentiert durch 1 – n sogenannte **Entity Business Objects (EBO's)**. Die EBO's stellen überschneidungsfrei Daten und Funktionen zur Verfügung und stellen in ihrer Gesamtheit ein vollständiges Raster der Gesamtheit von Daten und Funktionen in dem modellierten Bereich dar.

Anwendungskomponenten haben somit Standard- bzw. Pflichtcharakter.

Die durch PKn zusammengefasste Funktionalität wird durch Services von AWKn zur Verfügung gestellt. Alle Steuerung zwischen AWKn findet durch PKn statt.

1.2. Das Komponentenschichtenmodell der VAA

Die Prozess- und Anwendungskomponenten sind natürlich im Gesamtzusammenhang zu sehen. Eine Prozesskomponente kann 1-n Anwendungskomponenten benutzen. Der Gesamtzusammenhang lässt sich in Abbildung 6 erkennen. Basis für die Grundidee war ein Entwurf der IBM in IAA-Gold. Die Ebenen wurden übernommen. Es folgte jedoch eine Anpassung der Begriffe und Definitionen.

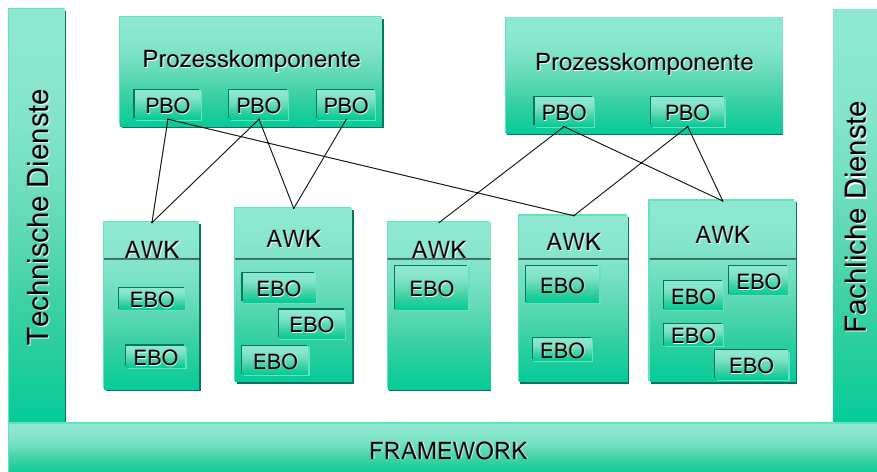


Abbildung 3: Das Komponentenschichtenmodell der VAA

1.3. Der Komponentenschnitt

Aus der Grundidee, die sich im Metamodell und im Schichtenmodell der VAA darstellt, ergibt sich, daß Anwendungskomponenten EBOs gruppieren. Insofern ist hier eine „Unterschranke“ für den Komponentenschnitt vorgegeben: enthält eine AWK Funktionalität eines EBOs, so enthält sie *alle* Funktionalität dieses EBOs; EBOs werden also durch den Komponentenschnitt nicht „durchgeschnitten“.

Entsprechendes gilt für Prozesskomponenten und PBOs: PBOs werden durch den Komponentenschnitt nicht „durchgeschnitten“. Auch hier erhält man also eine Untergrenze.

Was aus methodischer Sicht fehlt, sind scharfe Kriterien für die Oberschranke der Komponentenfunktionalität. Hier wurde versucht, die Clusterung von Fachlichkeit so durchzuführen, daß unterschiedliche Fachlichkeit in mehrere Komponenten abgegrenzt und verwandte Fachlichkeit in einer Komponente zusammengebracht wird.

Nicht zuletzt wurde die entstandene Struktur (zumindest auf der PK-Ebene) getestet, indem sie mit der Struktur implementierter Systeme aus den VU verglichen wurde.

2. Die Komponenten im Überblick

Partner	Vertrag	Schaden/ Leistung	Provision	Kontokorrent	Produkt
Anwendungskomponenten					
<ul style="list-style-type: none"> ■ Partner ■ Kommunikation ■ Rolle ■ Sbjekt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebot ■ Antrag ■ Vertrag 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schadenereignis ■ Schadenfall ■ Deckung/ Haftung ■ Forderung ■ Leistung ■ Reserve 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vertriebsresultat ■ Vertriebseinheit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Buchungskern ■ ZKK-Auftrag ■ Inkasso ■ Exkasso ■ Provision ■ Außendienst-abrechnung ■ Dienststellen-buchhaltung ■ Hauptbuch 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Produkt-bereitstellung
Prozesskomponenten					
<ul style="list-style-type: none"> ■ Partner verwalten ■ Kommunikation verwalten ■ Subjekt verwalten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Versicherungs-verhältnis verwalten 		<ul style="list-style-type: none"> ■ Bankverbindung bereitstellen ■ Ansprüche ermitteln ■ VE-Konditionen einrichten,pflegen ■ VE-Vertrag abschließen ■ Vorgang bewerten 		<ul style="list-style-type: none"> ■ Produkt definieren

3. Komponentenbeschreibungen

3.1. Bereich KONTOKORRENT

3.1.1. Anwendungskomponente *Buchungskern*

3.1.1.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Kernstück des Zentralen Kontokorrentsystems (ZKK) ist eine Kontokorrentbuchhaltung, die Konten, Fälligkeiten, Buchungen und Belege verwaltet. Wesentliche Aufgabe des zentralen Buchungsmoduls ist die Buchung der Buchungsaufträge. Dadurch entstehen Buchungen (Halbbuchungen) auf den Konten und dem Journal. Weiterer Bestandteil ist die Verwaltung der Konten und der Regeln zur Ab- arbeitung der Buchungsaufträge.

Motivation:

Mit dieser zentralen Anwendungskomponente sind die Dienste zu Buchungen gekapselt und werden den anderen Anwendungskomponenten des Zentralkontokorrent zur Verfügung gestellt.

Liste der Services:

buchungsauftraegeBuchen

kontenErmitteln

buchungskontrolleDurchfuehren

ausgleichsverrechnungenVornehmen

Anfragen an andere Komponenten:

Keine

3.1.1.2. Services von *Buchungskern*

3.1.1.2.1. *buchungsauftraegeBuchen*

Kurzbeschreibung:

Es werden nicht nur primäre Buchungssätze erzeugt, sondern auch aus der Fachlichkeit der Finanz- buchhaltung weitere Buchungen generiert (z.B. Buchungen auf Kapitalumsatzkonten bei gesell- schäftsübergreifenden Geschäftsvorfällen). Jede Buchung wird im Journal als Vollbuchung hinterlegt (Soll- und Haben-Konto). Nach jeder Buchung wird automatisch eine Buchungskontrolle durchge- führt.

Wird realisiert in:

Buchungsauftrag

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Halbbuchungen auf Konten und Journal

3.1.1.2.2. *kontenErmitteln*

Kurzbeschreibung:

Die korrekten Konten werden ermittelt.

Wird realisiert in:

Konto

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

3.1.1.2.3. *buchungskontrolleDurchfuehren*

Kurzbeschreibung:

Die Summe aller Kontensalden in der Nebenbuchhaltung muß Null sein. Die Summe aller Kontensalden einer definierten Teilmenge muß gegen eine vorgegebene Summe geprüft werden. Das Journal wird nach bestimmten Kriterien kumuliert und mit der Summe der Einzelkonten abgeglichen.

Wird realisiert in:

Buchungsauftrag

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Boolean: Das Ergebnis ist wahr oder falsch.

3.1.1.2.4. *ausgleichsverrechnungenVornehmen*

Kurzbeschreibung:

Forderungen werden mit vorhandenem Geld verrechnet, Rücknahme von Forderungen entsprechend mit vorhandenen Forderungen. Verbindlichkeiten werden mit Forderungen verrechnet. Zur Durchführung werden Buchungsaufträge erstellt.

Wird realisiert in:

Konto

Argumente:

Posten auf einem Konto

Rückgabewerte:

Buchungsaufträge

3.1.2. Anwendungskomponente *ZKKAuftrag*

3.1.2.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Diese Anwendungskomponente bildet die Eingangsschnittstelle für das Zentralkontokorrent und

nimmt die ZKK-Aufträge der anderen Komponenten (z. B. aus dem Vertrags- oder Schadenbereich) an und verarbeitet sie dann weiter. ZKK-Aufträge können nicht nur Aufträge zum Buchen sein, sondern z.B. auch Aufträge zum Einrichten von Daueraufträgen, von Kontokorrentkonten etc.

Motivation:

Mit dieser Anwendungskomponente wird anderen Komponenten letztlich eine Fassade zur Verfügung gestellt, die die Aufteilung des Zentralkontokorrent (ZKK) in unterschiedliche Komponenten nach außen aufhebt. Die Dienste des ZKK stehen über die unterschiedlichen ZKK-Aufträge zur Verfügung.

Liste der Services:

ZKKAuftragBearbeiten

Anfragen an andere Komponenten:

(Buchungskern) *buchungsauftraege*Buchen

(Externe Komponente) *zusatzinformationen*Beschaffen

3.1.2.2. Services von ZKKAuftrag**3.1.2.2.1. ZKKAuftragBearbeiten****Kurzbeschreibung:**

Aus einem Geschäftsprozeß entsteht für das Zentralkontokorrent (ZKK) ein ZKK-Auftrag. Auftragsstypen können Erstbeitrag, Folgebeitrag, Storno, Zinsen, Darlehensforderung, Provisionsverbindlichkeiten, Regreßforderungen etc. sein. In der Regel bedeuten ZKK-Aufträge für das Zentralkontokorrent, einen bestimmten Buchungsstoff zu buchen. Daneben gibt es auch ZKK-Aufträge an das Zentralkontokorrent wie z.B. die Einrichtung eines Dauerauftrages.

Zu buchende ZKK-Aufträge werden grob unterteilt in einen Verbindlichkeitsteil (z.B. Provisionen, Leistungen etc.) und einen Forderungsteil (z.B. Beitragsforderungen). Es werden die relevanten Geschäftspartner mit ihrer Rolle zu den jeweiligen Buchungen ermittelt, wodurch sich die Arten der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ergeben.

Wird realisiert in:

ZKKAuftrag

Rückgabewerte:

Je nach ZKK-Auftrag Buchungsaufträge, Daueraufträge etc.

3.1.3. Anwendungskomponente Inkasso**3.1.3.1. Überblick****Kurzbeschreibung:**

Wesentlicher Teil der ZKK-Aufträge sind Aufträge, die je Vertrag die zu kassierenden Beträge und die mit den beteiligten Vermittlern abzurechnenden Provisionen beinhalten.

Forderungen mit Zahlungsweg "Lastschriftinzugsverfahren" werden für den Abruf vorbereitet und Forderungen ohne Lastschrift werden der Rechnungsschreibung übergeben.

Verträge im Fremdkasso (z.B. Vermittlerinkasso) werden an das Fremdkassoabrechnungssystem gemeldet.

Eventuell bereits vorhandene Guthaben werden verrechnet (Ausgleichsverrechnung).

Eventuell vorhandene Mahnverfahren werden bei Forderungsausgleich beendet, z.B. durch Stornierung.

Motivation:

Alle fachlichen Funktionalitäten der Forderungsverarbeitung (z.B. Rechnungsschreibung, Mahnverfahren) und dem Zahlungseingang (z.B. Lastschriftverfahren) sind hier zusammengefaßt. Zur Buchung werden Services des Buchungskerns genutzt.

Liste der Services:

rechnungsschreibungDurchfuehren

lastschrifteinzugDurchfuehren

ruecklaeuferBearbeiten

geldeingangBearbeiten

fremdinkassoAbrechnen

zahlungsverrechnungDurchfuehren

mahnverfahrenDurchfuehren

Anfragen an andere Komponenten:

(Buchungskern) *buchungsauftraegeBuchen*

(Buchungskern) *ausgleichsverrechnungAnstoßen*

(Provision) *provisionenErmitteln*

(Externe Komponente) *produktErmitteln*

(Externe Komponente) *schriftverkehrDurchfuehren*

(Externe Komponente) *partnerErmitteln*

3.1.3.2. Services von Inkasso

3.1.3.2.1. *rechnungsschreibungDurchfuehren*

Kurzbeschreibung:

Abrechnungsschreibung beinhaltet u.a. die Erstellung von Folgerechnungsschreibung, Lastschriftbenachrichtigung, Zahlungsaufforderung in Verbindung mit Policen, Abrechnungsschreiben, Kontoauszüge, Zahlschein. Die Rechnungsschreibung ist nicht papiergebunden, sie kann sich auf alle Informationsträger beziehen (Diskette, E-Mail, Datenträgeraustausch, strukturierte Daten etc.). Die Rechnungsschreibung kann durch einen ZKK-Auftrag oder durch Erreichen eines Zeitpunktes (bei Daueraufträgen) ausgelöst werden.

Wird realisiert in:

Inkasso

3.1.3.2.2. *lastschrifteinzugDurchfuehren*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode beinhaltet zum einen den Abruf fälliger Beträge von einem Konto, z. B. vom Bankkonto eines Kunden oder von einem Prämienpot. Zudem wird mit dieser Methode ein Sammler erstellt.

Wird realisiert in:

Inkasso

3.1.3.2.3. *ruecklaeuf*Bearbeiten**Kurzbeschreibung:**

Hiermit sind nur Rückläufer zu vorher erfolgtem Lastschrifteinzug gemeint. Scheckrückläufer etc. werden hier nicht bearbeitet.

Wird realisiert in:

Inkasso

3.1.3.2.4. *geldeingang*Bearbeiten**Kurzbeschreibung:**

Der Geldeingang übernimmt Geld und geldwerte Verrechnungsposten beliebiger Absender in Form eines Sammlers. Diese Sammler werden auf unterschiedliche Empfänger aufgeteilt und wieder als Sammler weitergegeben.

Wird realisiert in:

Inkasso

3.1.3.2.5. *fremdinkasso*Abrechnen**Kurzbeschreibung:**

Diese Methode beinhaltet das Beitragsinkasso durch Inkassopartner (Vermittler und Makler), gegebenenfalls gekürzt um die Provision.

Wird realisiert in:

Inkasso

3.1.3.2.6. *zahlungsverrechnung*Durchfuehren**Kurzbeschreibung:**

Geld oder geldwerte Verrechnungsbeträge werden den Kontokorrenten und/ oder offenen Forderungen zugeordnet.

Wird realisiert in:

Inkasso

3.1.3.2.7. *mahnverfahren*Durchfuehren**Kurzbeschreibung:**

Der Zahlungsstand aller offener Forderungen wird überwacht. Dazu gehören auch das vorgerichtliche und das gerichtliche Mahnverfahren.

Wird realisiert in:

Inkasso

3.1.4. Anwendungskomponente *Exkasso*

3.1.4.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Auszahlungen werden über die Anwendungskomponente *Exkasso* abgewickelt. Auszahlungswege können Zahlung zur Verrechnung (ZZV), Scheck und Überweisungsaufträge sein. Soll die Auszahlung (Überweisung) nicht unmittelbar durchgeführt werden, kann durch Mitgabe eines Termins ein Auszahlungstag vorgegeben werden. Ab bestimmten Betragshöhen oder durch einen Zufallsgenerator werden Zweitfreigaben angefordert. Rückläufer von Schecks oder Überweisungen öffnen wieder die ursprünglichen Verbindlichkeitsposten.

Im *Exkasso* wird auch die Scheckeinlösung überwacht.

Motivation:

Zusammenfassung aller fachlichen Funktionalitäten zur Verarbeitung von Geldauszahlungen. Zur Buchung werden Services des Buchungskerns genutzt.

Liste der Services:

exkassoDurchfuehren

Anfragen an andere Komponenten:

(*Buchungskern*) *buchungsauftraegeBuchen*

3.1.4.2. Services von *Exkasso*

3.1.4.2.1. *exkassoDurchfuehren*

Kurzbeschreibung:

Die Auszahlung wird durchgeführt. Auszahlungen für Auszahlungswege können Zahlung zur Verrechnung, Scheck, Überweisung etc. sein.

Wird realisiert in:

Exkasso

3.1.5. Anwendungskomponente *Provision*

3.1.5.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Die im ZKK-Auftrag mitgelieferten Provisionen werden je Vertrag und Provisionsempfänger sachgerecht in die Kontokorrente gebucht.

Für die Provisionen, die in Raten, also über mehrere Folgefälligkeiten in den Verdienst gelangen müssen, wird die Gesamtprovision in voller Höhe aufwandswirksam gebucht und die Verwaltung der einzelnen Provisionsraten aufgebaut.

Bei Vermittlern, die das Inkasso selbst ausführen und Provisionskürzung vereinbart haben, werden Provisionsansprüche, -raten und -verdienste über die Anwendungskomponente *Inkasso* über den Service *fremdinkassoAbrechnen* verarbeitet.

Motivation:

Die zeitliche Trennung einer Provision in den Provisionsaufwand und den Provisionsverdienst kann mit buchhalterischen Mitteln abgewickelt werden und ist hier in einer Anwendungskomponente gekapselt.

Liste der Services:

provisionsbearbeitungDurchfuehren

Anfragen an andere Komponenten:

(Buchungskern) *buchungsauftraegeBuchen*

(Externe Komponente) *provisionErmitteln*

3.1.5.2. Services von *Provision***3.1.5.2.1. *provisionsbearbeitungDurchfuehren*****Kurzbeschreibung:**

Die im ZKK-Auftrag mitgelieferten Provisionen werden je Vertrag und Provisionsempfänger sachgerecht in die Kontokorrente unter der Kontoart "Provisionsverbindlichkeiten aus versicherungstechnischem Geschäft" gebucht. Provision ermitteln bedeutet auch, die Verdienstregel und den Verdienstbetrag zu ermitteln. Das heißt, nicht verdiente Provision wird gegebenenfalls als noch nicht fällig gebucht.

Wird realisiert in:

Provision

3.1.6. Anwendungskomponente *Aussendienstabrechnung***3.1.6.1. Überblick****Kurzbeschreibung:**

Die Außendienstabrechnung führt für die Vermittler verschiedene Abrechnungskonten und rechnet sie nach den im Vermittlerstammdatensystem hinterlegten Vereinbarungen ab.

Liste der Services:

verguetungsermittlungDurchfuehren

Anfragen an andere Komponenten:

(Buchungskern) *buchungsauftraegeBuchen*

(Externe Komponente) *schriftverkehrDurchfuehren*

(Externe Komponente) *provisionErmitteln*

3.1.6.2. Services von *Aussendienstabrechnung***3.1.6.2.1. *verguetungsermittlungDurchfuehren*****Kurzbeschreibung:**

Die Außendienstabrechnung führt für die Vermittler verschiedene Abrechnungskonten und rechnet sie nach den im Vermittlerstammdatensystem hinterlegten Vereinbarungen ab.

Wird realisiert in:

Aussendienstabrechnung

3.1.7. Anwendungskomponente *Dienststellenbuchhaltung*

3.1.7.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

In der Dienststellenbuchhaltung werden Kassenkonten , Bankkonten, personenbezogene Forderungen (Darlehen, Vorschüsse etc.) und Verbindlichkeiten, Sammelkonten verarbeitet.

Motivation:

Kapselung der manuellen Buchungsfunktionalitäten

Liste der Services:

*manuelleBelegerfassung**Bearbeiten*

Anfragen an andere Komponenten:

(*Buchungskern*) *buchungsaufträge**Buchen*

(Externe Komponente) *vertrag**Ermitteln*

(Externe Komponente) *schaden**Ermitteln*

(Externe Komponente) *partner**Ermitteln*

3.1.7.2. Services von *Dienststellenbuchhaltung*

3.1.7.2.1. *manuelleBelegerfassung**Bearbeiten*

Kurzbeschreibung:

Nicht automatisch verarbeitete (und nicht verarbeitbare) Aufträge bzw. Belege werden bearbeitet und der Verarbeitung wieder zugeführt. Dabei kann eine Maßnahme festgelegt werden, um bei einer Wiederholung eine automatische Verarbeitung gewährleisten zu können.

Wird realisiert in:

Dienststellenbuchhaltung

3.1.8. Anwendungskomponente *Hauptbuch*

3.1.8.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Die Buchungsvorgänge des zentralen Kontokorrentsystems werden je Hauptbuchkonto und Kostenstelle kumuliert und an die Hauptbuchhaltung übergeben. Die verdichteten Beträge sind in der Kontokorrentbuchhaltung nachweisbar und können bis auf den einzelnen Geschäftsvorfall zurückgeführt werden.

Motivation:

Das Hauptbuch ist schon immer eine eigene Komponente gewesen. Die Anwendungskomponente hat hier keine versicherungsfachlichen Abhängigkeiten mehr. Eine weitere Differenzierung oder Ergän-

zung um Anwendungskomponenten zur Kostenrechnung und zum Controlling werden nicht weiter betrachtet.

Liste der Services:

uebergabeAnHauptbuch

Anfragen an andere Komponenten:

Keine

3.1.8.2. Services von *Hauptbuch*

3.1.8.2.1. *uebergabeAnHauptbuch*

Kurzbeschreibung:

Umsätze der Konten werden konsolidiert an das Hauptbuch übergeben bzw. vom Hauptbuch übernommen.

Wird realisiert in:

Hauptbuch

3.2. Bereich PARTNER

3.2.1. Anwendungskomponente *Partner*

3.2.1.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Es werden Partner- und Adreßinformationen verwaltet. Partner können über Partner-Beziehungen gruppiert werden. Es können Typen vergeben werden (z. B. „Werkstatt“). Eine partnerunabhängige Adreßpflege findet nicht in dieser Komponente statt, sondern in der Anwendungskomponente *Kommunikation*.

Motivation:

Partnerfunktionalität wird unter vielfältigem Kontext verwendet und wurde daher als Komponente definiert. Die Services sind motiviert durch die fachliche Verantwortlichkeit, die der Bereich „Partner“ ausübt.

Liste der Services:

aktualisieren

bereitstellen

erzeugen

partnerBankverbindungAktualisieren

partnerBankverbindungAnlegen

partnerBankverbindungBereitstellen

partnerIntegrieren

partnerKommunikationAktualisieren

partnerKommunikationAnlegen

partnerPartnerbeziehungAktualisieren

partnerPartnerbeziehungAnlegen

partnerPartnerbeziehungBereitstellen

partnertypAktualisieren

partnertypAnlegen

partnertypBereitstellen

suchen

Anfragen an andere Komponenten:

(Kommunikation) aktualisieren

(Kommunikation) bereitstellen

Zu verantwortende Rollen:

Kommunikationsrollen

Referenz zur IAA:

"Party" (C-Ebene)

3.2.1.2. Services von *Partner*

Die Methoden im Objektmodell gehen davon aus, daß bei ihrem Aufruf ein dem Aufrufenden bekanntes Objekt angesprochen wird. Das Gleiche gilt für die Services der Komponente. Da diese paradigmunenabhängig sein sollen, muß eine Identifikaton des relevanten Objekts (bzw. der relevanten Daten) im Service mitgegeben werden (als Argument).

In den Beispielen zu den Services wird von einem objektorientierten Inneren der Komponente ausgegangen, beim Aufruf wird eine Objekt-ID mitgegeben.

3.2.1.2.1. *aktualisieren*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode aktualisiert Attributinhalt eines bekannten Partners.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Zu aktualisierende Attribute, deren neue Inhalte

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Sachverhalt: Ein bekannter Partner soll in "Müller" umbenannt werden.

Aufruf des Services *aktualisieren* (name, „Müller“, Partner-ID).

Anmerkungen:

Dies beinhaltet auch das Löschen von Partnern.

Diese Methode aktualisiert nicht die assoziierten Objekte, wie etwa *PartnerBankkonto*.

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA „Partner“, VAA-FBS FK0011 bzw.

VAA-FBS FK0016 bzw.

VAA-FBS FK0029 bzw.

Teile aus VAA-FBS FK0119 (falls der Partner ein Geldinstitut ist)

3.2.1.2.2. *bereitstellen*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode stellt Attributinhalt eines bekannten Partners bereit.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Bereitzustellende Attribute

Rückgabewerte:

Geforderte Attributinhalt

Beispiel:

Sachverhalt: Von einem bekannten Partner soll der Name und der Vorname ermittelt werden.

Aufruf des Service *bereitstellen* (name, vorname, Partner-ID).

Rückgabe: name: „Müller“, vorname: „Josef“

Anmerkungen:

Es werden Attributinhalt eines bereits gefundenen Partners bereitgestellt.

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA „Partner“, VAA-FBS FK0004

3.2.1.2.3. erzeugen**Kurzbeschreibung:**

Diese Methode erzeugt ein neues Partner-Objekt.

Wird realisiert in:

Partner-Manager

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Ein neues leeres Partner-Objekt

Beispiel:

Sachverhalt: Es soll ein neuer Partner erfaßt werden.

Aufruf des Service *erzeugen*

Rückgabe: Partner-ID

Anmerkungen:

Für Smalltalker: Aus Sicht der Fachklasse Partner hat die Methode die Qualität einer Klassenmethode („new“ bzw. „create“).

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA „Partner“, VAA-FBS FK0029

3.2.1.2.4. partnerKommunikationAktualisieren**Kurzbeschreibung:**

Diese Methode aktualisiert Attributinhalt zur Partner-Adresse.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Zu aktualisierende Attribute, deren (neue) Inhalte

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Sachverhalt: Eine Erstadresse wird zur Zweitadresse.

Aufruf des Services *partnerKommunikationAktualisieren* (adrArt: „Zweitadresse“, Partner-ID).

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA „Partner“, VAA-FBS 0208

3.2.1.2.5. *partnerBankverbindungAktualisieren***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode aktualisiert für einen Partner seine Bankverbindung(en).

Die Methode wird mit Parametern aufgerufen.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Die Methode wird mit Parametern aufgerufen.

Rückgabewerte:

Keine

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

VAA-FBS FK0232

3.2.1.2.6. *partnerBankverbindungAnlegen***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode legt für einen Partner eine Bankverbindung bzw. eine Referenz auf die entsprechenden Objekte an. Die Methode wird mit Parametern aufgerufen.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

partnerBankkontoBereitstellen (BRE-Konto) liefert für einen Partner das Konto, das dieser für die Beitragsrückerstattung vorgesehen hat.

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA "Partner", VAA-FBS FK0132 bzw. VAA-FBS FK0035

3.2.1.2.7. *partnerBankverbindungBereitstellen***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode stellt für einen Partner seine Bankverbindung(en) zur Verfügung.
Die Methode wird mit Parametern aufgerufen.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Bereitzustellende Attribute

Rückgabewerte:

Geforderte Attributinhalt

Beispiel:

partnerBankkontoBereitstellen (BRE-Konto) liefert für einen Partner das Konto, das dieser für die Beitragsrückerstattung vorgesehen hat.

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA "Partner", VAA-FBS fehlt

3.2.1.2.8. *partnerIntegrieren***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode bedient sich des *partnerAktualisieren* (und zwar zweimal: Attribute des "Zielpartners" werden aktualisiert und der "Quellpartner" wird gelöscht).

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

VAA-FBS FK0090

3.2.1.2.9. *partnerPartnerbeziehungAktualisieren***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode aktualisiert für einen Partner seine Partnerbeziehungen.
Die Methode wird mit Parametern aufgerufen.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner", VAA-FBS FK0050

3.2.1.2.10. *partnerPartnerbeziehungAnlegen***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode legt für einen Partner eine Partnerbeziehung (eine Referenz auf die entsprechenden Objekte) an, d.h. zwei Partnerobjekte werden miteinander verbunden.

Die Methode wird mit Parametern aufgerufen (Partnerobjekt, Beziehungsart).

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Um darzustellen, daß Herr Hans Müller mit Frau Susi Müller verheiratet ist, bekommt Partnerobjekt "Müller, Hans" die Nachricht *partnerPartnerbeziehungAnlegen* ("Müller, Susi", "ist verheiratet mit").

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

VAA-FBS FK0061

3.2.1.2.11. *partnerPartnerbeziehungBereitstellen***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode stellt für einen Partner seine Partnerbeziehungen zur Verfügung.

Die Methode wird mit Parametern aufgerufen.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

VAA-FBS FK0085

3.2.1.2.12. *partnerKommunikationAnlegen***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode legt für einen Partner eine Adreßverbindung und eine Adresse (eine Referenz auf die entsprechenden Objekte) an.

Die Methode wird mit Parametern aufgerufen.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

VAA-FBS FK0020 bzw.

VAA-FBS FK0034

3.2.1.2.13. *partnertypAktualisieren***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode aktualisiert für einen Partner seine Partnertypen.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

VAA-FBS FK0031

3.2.1.2.14. *partnertypAnlegen***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode legt für einen Partner einen Partnertyp (eine Referenz auf die entsprechenden Objekte) an.

Die Methode wird mit Parametern aufgerufen.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

3.2.1.2.15. *partnertypBereitstellen***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode stellt für einen Partner seine Typen zur Verfügung.
Die Methode wird mit Parametern aufgerufen.

Wird realisiert in:

Partner

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Der Partner "St. Martin" (ein Krankenhaus) liefert seine Daten (z.B. Bettenanzahl) mittels der Methode *partnertypBereitstellen* ("Leistungserbringer").

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

VAA-FBS FK0214

3.2.1.2.16. *suchen***Kurzbeschreibung:**

Ein Partner wird mit Hilfe von Suchkriterien (z. B. Namens- und Adreßteile, Rollenangabe, Vertragsnummer) gesucht. Zur detaillierten Beschreibung ist die Use-Case-Spezifikation heranzuziehen (Use Case *Partner suchen*).

Wird realisiert in:

Partner-Manager

Argumente:

Attribute, Attributinhalt, Suchart (exakte Suche, Suche auf phonetische Ähnlichkeit, Dublettensuche)

Rückgabewerte:

Ein oder mehrere Partner-Objekte

Beispiel:

Sachverhalt: Es soll ein Herr Müller gesucht werden.

Aufruf des Service *partnerSuchen*(name: "Müller", exakte Suche)

Rückgabe: Partner-ID

Anmerkungen:

Suchkriterien: Dies können Attributinhalt von Objekten sein, die sich im vom Partner-Objekt abhängigen Objektgeflecht befinden (beispielsweise Adreßteile; sie sind nicht Bestandteil eines Partner-Objektes, sondern eines referenzierten Objektes).

Diese Suchkriterien sind immer "unscharf", d.h. es wird nicht über eine Referenz auf ein Objekt zugegriffen, sondern es wird über Attributinhalt gesucht.

Suchergebnis: Fehlerhandling ist kein Bestandteil des Services, die Richtigkeit des Suchergebnisses ergibt sich aus dem äußeren Kontext.

Es kann sein, daß keine Partnerobjekte zurückgegeben werden, weil das Suchergebnis eine maximale Anzahl überschreitet. In dem Fall würde ein entsprechender Fehler zurückgegeben. Die entsprechenden Folgeaktivitäten sind nicht Bestandteil des Services.

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

FK0002 Partner ermitteln

3.2.2. Anwendungskomponente *Kommunikation*

3.2.2.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Es werden unabhängig vom Partner Adreßinformationen verwaltet (postalische und elektronische Adressen).

Liste der Services:

aktualisieren

bereitstellen

erzeugen

suchen

vergleichen

Anfragen an andere Komponenten:

Keine

Zu verantwortende Rollen:

Keine

Referenz zur IAA:

"Contact point and place" (C-Ebene)

3.2.2.2. Services der Anwendungskomponente *Kommunikation*

Die Methoden im Objektmodell gehen davon aus, daß bei ihrem Aufruf ein dem Aufrufenden bekanntes Objekt angesprochen wird. Das Gleiche gilt für die Services der Komponente. Da diese paradigmunenabhängig sein sollen, muß eine Identifikation des relevanten Objekts (bzw. der relevanten Daten) im Service mitgegeben werden (als Argument).

In den Beispielen zu den Services wird von einem objektorientierten Inneren der Komponente ausgegangen, beim Aufruf wird eine Objekt-ID mitgegeben.

3.2.2.2.1. aktualisieren

Kurzbeschreibung:

Eine bekannte Adresse wird aktualisiert.

Wird realisiert in:

Adresse

Argumente:

Zu aktualisierende Attribute, deren neue Inhalte

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Sachverhalt: Die Straße „Himbeerweg“ in 50123 Köln wird in „Erdbeerweg“ umbenannt.

Aufruf des Service *aktualisieren* (strasse, „Erdbeerweg“, Adresse-ID).

Anmerkungen:

Hier ist nicht die Zuordnung einer Adresse zu einem Partner gemeint, sondern eine **partnerunabhängige** Änderung einer oder mehrerer Adressen.

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA „Partner“, VAA-FBS FK 0228

3.2.2.2.2. bereitstellen

Kurzbeschreibung:

Diese Methode stellt eine bekannte Adresse (genauer: deren Attributinhalt) zur Verfügung.

Wird realisiert in:

Adresse

Argumente:

Bereitzustellende Attribute

Rückgabewerte:

Geforderte Attributinhalt

Beispiel:

Sachverhalt: Die Adresse 4711 („Aachener Str. 300, 50933 Köln“) soll bereitgestellt werden.

Aufruf des Service *bereitstellen* (strasse, hausnummer, plz, ort, Adresse-ID).

Rückgabe: strasse: „Aachener Strasse“, „300“, „50933“, „Köln“

Anmerkungen:

Es werden Attributinhalt einer bereits gefundenen Adresse bereitgestellt.

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA „Partner“, VAA-FBS FK0128 bzw.

VAA-FBS FK0003 bzw.

VAA-FBS FK0005

(gegebenenfalls noch FK0115)

3.2.2.2.3. erzeugen

Kurzbeschreibung:

Diese Methode erzeugt ein neues Kommunikation-Objekt.

Wird realisiert in:

Kommunikation-Manager

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Ein neues leeres Kommunikation-Objekt

Beispiel:

Sachverhalt: es soll eine neue Kommunikation (Adresse oder Telekommunikation) erfaßt werden.

Aufruf des Service *erzeugen*

Rückgabe: Kommunikation-ID

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA "Partner"

3.2.2.2.4. suchen

Kurzbeschreibung:

Eine Kommunikation wird mit Hilfe von Suchkriterien (z. B. Postleitzahl, Straße) gesucht.

Wird realisiert in:

Kommunikation-Manager

Argumente:

Attribute, Attributinhalt, Suchart (exakte Suche, Suche auf phonetische Ähnlichkeit)

Rückgabewerte:

Ein oder mehrere Kommunikation-Objekte

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

3.2.2.2.5. vergleichen

Kurzbeschreibung:

Diese Methode führt einen Vergleich von Attributinhalt gleicher Attribute zweier Kommunikationen durch.

Wird realisiert in:

Kommunikation-Manager

Argumente:

Suchattributinhalt, Vergleichsattributinhalt

Rückgabewerte:

Boolean: Der Rückgabewert ist entweder wahr oder falsch

Anmerkungen:

Die Methode steht im Zusammenhang mit der Methode *suchen*.

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA "Partner", VAA-FBS FK

3.2.3. Anwendungskomponente *Rolle*

3.2.3.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Die Anwendungskomponente *Rolle* bildet die Verbindungsklasse zwischen zwei Objekten (EBO's). Eines der Objekte ist entweder Partner oder Subjekt.

Durch den Produktkontext wird die jeweilige Struktur des Rollenobjekts vorgegeben.

Es kann Rollenobjekte mit Attributen geben.

Es kann Rollenobjekte mit Referenzen auf Adressen und/oder Bankverbindungen geben.

Liste der Services:

aktualisieren

bereitstellen

bankkontoAnlegen

erzeugen

suchen

Anfragen an andere Komponenten:

Keine

Zu verantwortende Rollen:

Keine

Referenz auf IAA:

Einige IAA-Funktionen wie "Maintain party health information" oder "List insurance agreements for party" entsprechen Services der VAA-Anwendungskomponente "Rolle".

3.2.3.2. Services der Anwendungskomponente *Rolle*

Die Methoden im Objektmodell gehen davon aus, daß bei ihrem Aufruf ein dem Aufrufenden bekanntes Objekt angesprochen wird. Das Gleiche gilt für die Services der Komponente. Da diese paradigmunabhängig sein sollen, muß eine Identifikation des relevanten Objekts (bzw. der relevanten Daten) im Service mitgegeben werden (als Argument).

In den Beispielen zu den Services wird von einem objektorientierten Inneren der Komponente ausgegangen, beim Aufruf wird eine „Objekt-ID“ mitgegeben.

3.2.3.2.1. *aktualisieren*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode ändert Rollenattribute. Sie knüpft gegebenenfalls die Referenz auf die entsprechenden EBO's und auf die jeweiligen Partner oder Subjekte. In diesem Fall wird auch die Referenz des Partner- (oder Subjekt-)Objekts auf das Rollenobjekt erstellt .

Wird realisiert in:

Rolle

Argumente:

Zu referenzierendes EBO, zu referenzierendes Partner- oder Subjektobjekt.

Rückgabewerte:

Keine

Anmerkungen:

Die Referenz des EBO's (z. B. *Antrag*) auf das Rollenobjekt ist bei der Instanziierung des EBO's bereits geliefert worden, wenn es sich um ein produktgenerisches Objekt handelt. In diesem Fall ist dann bereits das Attribut *Rollentyp* gefüllt (z.B. "VN" bei "Antrag").

Das Erzeugen eines Rollenobjekts passiert aufgrund des besonderen Charakters der *Rolle* immer im Zusammenhang mit einem anderen EBO (und nie alleine).

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.2.3.2.2. *bereitstellen*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode stellt Rollenattribute sowie die Referenz auf andere EBO's bereit.

Wird realisiert in:

Rolle

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Attributinhalte, Referenz auf ein Partner- (oder Subjekt-)Objekt, Referenz auf ein EBO (z.B. Antrag)

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.2.3.2.3. *bankkontoAnlegen*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode legt eine Referenz auf eine Bankverbindung an.

Wird realisiert in:

Rolle

Argumente:

Zu referenzierendes Bankkonto-Objekt

Rückgabewerte:

Keine

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.2.3.2.4. erzeugen**Kurzbeschreibung:**

Diese Methode erzeugt ein neues Rollen-Objekt.

Wird realisiert in:

Rolle-Manager

Argumente:

Art der Rolle

Rückgabewerte:

Ein neues leeres Rollen-Objekt

Anmerkungen:

Beim Erzeugen eines Rollen-Objekts wird ein Mechanismus aus dem Bereich "Produkt" genutzt, um eine produktabhängige Objektstruktur zu erstellen.

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA "Partner"

3.2.3.2.5. suchen**Kurzbeschreibung:**

Eine Rolle wird mit Hilfe von Suchkriterien (z. B. Rollenart, referenziertes Partnerobjekt) gesucht.

Wird realisiert in:

Rolle-Manager

Argumente:

Attribute, Attributinhalt

Rückgabewerte:

Ein oder mehrere Rollen-Objekte

Referenz auf bestehende VAA:

"Partner"

3.2.4. Prozeßkomponente *Partnerverwaltung*

3.2.4.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Es werden Partner (im Benutzerdialog) gesucht oder geändert. Dubletten können zusammengeführt werden (ebenfalls im Benutzerdialog).

Liste der Services:

partnerSuchen

partnerÄndern

partnerAnzeigen

dublettenZusammenlegen

Anfragen an andere Komponenten:

(Prozeßkomponente *Kommunikationsverwaltung*) *suchen*

Anmerkungen:

Die in der Prozeßkomponente enthaltene Funktionalität ist völlig prozeßkontextfrei. Sie ist nur deshalb einer Prozeßkomponente und keiner Anwendungskomponente zugeordnet, weil sie Dialog beinhaltet.

3.2.4.2. Services der Prozeßkomponente *Partnerverwaltung*

3.2.4.2.1. *partnerSuchen*

Kurzbeschreibung:

Ein Partner wird mit Hilfe von Suchkriterien (z. B. Namens- und Adreßteile, Rollenangabe, Vertragsnummer) gesucht. Zur detaillierten Beschreibung ist die Use-Case-Spezifikation heranzuziehen (Use Case *Partner suchen*).

Wird realisiert in:

PartnerSuchen (PBO)

Argumente:

Attribute, Attributinhalt, Suchart (exakte Suche, Suche auf phonetische Ähnlichkeit, Dublettensuche)

Rückgabewerte:

Ein oder mehrere Partner-Objekte

Beispiel:

Sachverhalt: Es soll ein Herr Müller gesucht werden.

Aufruf des Services *partnerSuchen* (name: „Müller“, exakte Suche)

Rückgabe: Partner-ID

Anmerkungen:

Suchkriterien: Dies können Attributinhalt von Objekten sein, die sich im vom Partner-Objekt abhängigen Objektgeflecht befinden (beispielsweise Adreßteile; sie sind nicht Bestandteil eines Partner-Objektes, sondern eines referenzierten Objektes).

Diese Suchkriterien sind immer „unscharf“, d. h. es wird nicht über eine Referenz auf ein Objekt zugegriffen, sondern es wird über Attributinhalt gesucht.

Suchergebnis: Fehlerhandling ist **kein** Bestandteil des Services; die Richtigkeit des Suchergebnisses ergibt sich aus dem (äußeren) Kontext.

Es kann sein, daß keine Partnerobjekte zurückgegeben werden, weil das Suchergebnis eine maximale Anzahl überschreitet. In dem Falle würde ein entsprechender Fehler zurückgegeben werden. Die entsprechenden Folgeaktivitäten sind **nicht** Bestandteil des Services.

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.2.4.2.2. *partnerAendern*

Kurzbeschreibung:

Die Attributinhalt eines Partners werden aktualisiert. Dabei werden die Änderungen validiert und eine Dublettenprüfung angestoßen (etwa für abhängige Vertragsänderungen). Zur detaillierten Beschreibung ist die Use-Case-Spezifikation heranzuziehen (Use Case *Partner ändern*).

Wird realisiert in:

PartnerAendern (PBO)

Argumente:

Zu aktualisierende Attribute, deren neue Inhalte

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Sachverhalt: ein bekannter Partner soll in "Müller" umbenannt werden. Dies soll über einen Dialog geschehen.

Aufruf des Services *partnerAendern* (name, „Müller“, Partner-ID).

Anmerkungen:

Der Service ähnelt dem Service *aktualisieren* in der Anwendungskomponente *Partner*. Wesentlicher Unterschied ist die Tatsache, daß im *partnerAendern*-Service ein Dialog stattfindet. Bei der Änderung wird immer eine Dublettensuche durchgeführt, bevor die geänderten Partnerdaten gespeichert werden. Bei erfolgreicher Dublettensuche wird *partnerIntegrieren* angestoßen.

Der Service enthält auch das Anlegen eines Partners (ein „leerer“ Partner wird aktualisiert).

Der Service enthält auch das (logische) Löschen eines Partners (die Gültigkeit eines Partners wird aktualisiert).

Der Service bedient sich der Methode *aktualisieren* in der Klasse *Partner* bzw. der Anwendungskomponente *Partner*.

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA „Partner“, VAA-FBS FK0011

3.2.4.2.3. *partnerAnzeigen*

Kurzbeschreibung:

Die Eigenschaften eines Partners (Attribute und/ oder Referenzen) werden angezeigt.

Wird realisiert in:

PartnerAnzeigen

3.2.4.2.4. dublettenZusammenlegen**Kurzbeschreibung:**

Die Attributinhalt und/oder Referenzen eines („Ziel“-)Partner-Objekts werden integriert mit den Attributinhalt und/oder Referenzen eines anderen („Quell“-)Partner-Objekts. Hierbei werden die Attribute (und Referenzen) des Zielobjektes aktualisiert und die Gültigkeit des Quellobjektes beendet. Zur detaillierten Beschreibung ist die Use-Case-Spezifikation heranzuziehen (Use Case *Dubletten zusammenlegen*).

Wird realisiert in:

DublettenZusammenlegen (PBO)

Argumente:

Zu integrierendes Partner-Objekt

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Sachverhalt: Ein bekannter Partner "Meier" soll mit einem Partner „Maier“ zusammengelegt werden. Aufruf des Services *dublettenZusammenlegen* (Partner-ID des „Quellpartners“, Partner-ID des Zielpartners).

Anmerkungen:

Zur korrekten Durchführung des Services müssen formale Voraussetzungen gegeben sein:

1. Es muß der Begriff der Dublette, genauer des Dublettenkandidates, (gegebenenfalls unternehmensspezifisch) definiert sein.

Beispiel: Vor- und Nachnamen müssen jeweils lautgleich sein, Geburtsdaten dürfen nicht mehr als einen Monat voneinander abweichen.

2. Es müssen Regeln zur Integration (gegebenenfalls unternehmensspezifisch) definiert sein (Partner-Mischregeln).

Beispiel: „Ausgeschriebener Vorname & abgekürzter Vorname => ausgeschriebener Vorname“

Der Service bedient sich des Services *partnerIntegrieren* (in der Anwendungskomponente *Partner*).

Dieser Service ermöglicht es, Dublettenzusammenlegungen manuell auszulösen. Wäre die Funktionalität (ohne Dialog) in *partnerAendern* enthalten, so würden maschinell alle entstehenden Dublettenkandidaten bereinigt (ohne Kenntnis des Anwenders der Partner-Komponente).

Referenz auf bestehende VAA:

pVAA „Partner“, VAA-FBS FK0090

3.2.5. Prozeßkomponente *Kommunikationsverwaltung*

3.2.5.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Es werden Adressen (im Benutzerdialog) gesucht oder geändert.

Liste der Services:

adresseSuchen

adresseAendern

Anfragen an andere Komponenten:

Keine

Zu verantwortende Rollen:

Keine

Anmerkungen:

Die in der Prozeßkomponente enthaltene Funktionalität ist völlig prozeßkontextfrei. Sie ist nur deshalb einer Prozeßkomponente und keiner Anwendungskomponente zugeordnet, weil sie Dialog beinhaltet.

3.2.5.2. Services der Prozeßkomponente *Kommunikationsverwaltung*

3.2.5.2.1. *adresseSuchen*

Kurzbeschreibung:

Eine Adresse wird mit Hilfe von Suchkriterien (z. B. Straßename, Postleitzahl) gesucht.

Wird realisiert in:

AdresseSuchen (PBO)

Argumente:

Attribute, Attributinhalt, Suchart (exakte Suche, Suche auf phonetische Ähnlichkeit, Dublettensuche)

Rückgabewerte:

Ein oder mehrere Adreß-Objekte

Beispiel:

Sachverhalt: Es soll eine Adresse mit der Postleitzahl „50933“, der Straße „Aachener Strasse“ gesucht werden.

Aufruf des Service *adresseSuchen* (plz: „50933“, strasse: „Aachener Strasse“, exakte Suche)

Rückgabe: ca. 1500 Adress-ID's

Anmerkungen:

Es gelten analoge Aussagen wie bei der Partner-Suche.

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.2.5.2.2. *adresseAendern***Kurzbeschreibung:**

Die Attributinhalt einer Adresse werden aktualisiert. Dabei werden die Änderungen validiert.

Wird realisiert in:

AdresseAendern (PBO)

Argumente:

Zu aktualisierende Attribute, deren neue Inhalte

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Sachverhalt: Die Straße „Himbeerweg“ in 50123 Köln wird in „Erdbeerweg“ umbenannt. Dies soll über einen Dialog geschehen.

Aufruf des Services *adresseAendern* (strasse, „Erdbeerweg“, Adresse-ID).

Anmerkungen:

Der Service ähnelt dem Service *aktualisieren* in der Anwendungskomponente *Adresse*. Wesentlicher Unterschied ist die Tatsache, daß im *adresseAendern*-Service ein Dialog stattfindet.

Der Service enthält auch das Anlegen einer Adresse (eine „leere“ Adresse wird aktualisiert).

Der Service enthält auch das (logische) Löschen einer Adresse. Die Gültigkeit einer Adresse wird aktualisiert.

Der Service bedient sich der Methode *aktualisieren* in der Klasse *Adresse* bzw. der Anwendungskomponente *Adresse*.

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.3. Bereich SUBJEKT

3.3.1. Anwendungskomponente *Subjekt*

3.3.1.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Unter "Subjekt" werden Vermögen und Sachen (physische Objekte) verstanden. Das umfaßt alles, was versichert oder geschädigt werden oder schädigen kann.

Handelt es sich um eine Person (natürlich oder auch nichtnatürlich), so ist dieser im Bereich "Partner" abgebildet.

Liste der Services:

aktualisieren

bereitstellen

erzeugen

Anfragen an andere Komponenten:

(Kommunikation) *aktualisieren*

(Kommunikation) *bereitstellen*

Zu verantwortende Rollen:

Kommunikationsrollen

Referenz auf IAA:

"Physical objekt" (C-Ebene)

3.3.1.2. Services der Anwendungskomponente *Subjekt*

Die Methoden im Objektmodell gehen davon aus, daß bei ihrem Aufruf ein dem Aufrufenden bekanntes Objekt angesprochen wird. Das Gleiche gilt für die Services der Komponente. Da diese paradigmunenabhängig sein sollen, muß eine Identifikaton des relevanten Objekts (bzw. der relevanten Daten) im Service mitgegeben werden (als Argument).

In den Beispielen zu den Services wird von einem objektorientierten Inneren der Komponente ausgegangen; beim Aufruf wird eine Objekt-ID mitgegeben.

3.3.1.2.1. *aktualisieren*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode aktualisiert Attributinhalt eines bekannten Subjekts.

Wird realisiert in:

Subjekt

Argumente:

Zu aktualisierende Attribute, deren neue Inhalte

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Sachverhalt: In einer Wohnung soll die Wohnfläche geändert werden .
Aufruf des Service *aktualisieren* (wohnfläche, "100qm", Subjekt-ID).

Anmerkungen:

Diese Methode beinhaltet auch das Löschen von Subjekten

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.3.1.2.2. bereitstellen**Kurzbeschreibung:**

Diese Methode stellt Attributinhalt eines bekannten Subjektes bereit.

Wird realisiert in:

Subjekt

Argumente:

Bereitzustellende Attribute

Rückgabewerte:

Geforderte Attributinhalt

Beispiel:

Sachverhalt: Von einer bekannten Wohnung soll die Wohnfläche ermittelt werden.
Aufruf des Services *bereitstellen* (wohnfläche, Subjekt-ID).
Rückgabe: wohnfläche: "100qm"

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.3.1.2.3. erzeugen**Kurzbeschreibung:**

Diese Methode erzeugt ein neues Subjekt-Objekt.

Wird realisiert in:

Subjekt-Manager

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Ein neues leeres Subjekt-Objekt

Beispiel:

Sachverhalt: Es soll ein neues Subjekt erfaßt werden.
Aufruf des Services *erzeugen*
Rückgabe: Subjekt-ID

Anmerkungen:

Für Smaltalker: Aus Sicht der Fachklasse *Subjekt* hat die Methode die Qualität einer Klassenmethode (*new* bzw. *create*).

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.3.2. Prozeßkomponente *Subjektverwaltung*

3.3.2.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Es werden Subjekte im Benutzerdialog gesucht oder geändert.

Liste der Services:

subjektSuchen

subjektAendern

subjektAnzeigen

Anfragen an andere Komponenten:

(Prozeßkomponente *Kommunikationsverwaltung*) *suchen*

Zu verantwortende Rollen:

Keine

Anmerkungen:

Die in der Prozeßkomponente enthaltene Funktionalität ist völlig prozeßkontextfrei. Sie ist nur deshalb einer Prozeßkomponente und keiner Anwendungskomponente zugeordnet, weil sie Dialog beinhaltet.

3.3.2.2. Services der Prozeßkomponente *Subjektverwaltung*

3.3.2.2.1. *subjektSuchen*

Kurzbeschreibung:

Ein Subjekt wird mit Hilfe von Suchkriterien (z. B. Kfz-Kennzeichen) gesucht.

Wird realisiert in:

SubjektSuchen (PBO)

Anmerkungen:

Aufgrund des Dialogs zur Aufgabe von Suchkriterien und zur Auswahl der "richtigen" Suchergebnisse ist diese Funktion nicht als Methode eines EBO umsetzbar, sondern erfordert ein PBO.

3.3.2.2.2. *subjektAendern*

Kurzbeschreibung:

Eigenschaften eines Subjekts (Attribute und/oder Referenzen) werden aktualisiert.

Wird realisiert in:

SubjektAendern (PBO)

Anmerkungen:

Aufgrund des Dialogs zur Aufgabe der zu ändernden Attributinhalt ist diese Funktion nicht als Methode eines EBO umsetzbar, sondern erfordert ein PBO.

3.3.2.2.3. *subjektAnzeigen***Kurzbeschreibung:**

Die Klasse steuert den Dialog bei der Subjektanzeige.

Wird realisiert in:

SubjektAnzeigen (PBO)

Anmerkungen:

Aufgrund des Dialogs zur Auswahl diverser Subjektetails bzw. aufgrund der benötigten Benutzeroberfläche ist diese Funktion nicht als Methode eines EBO umsetzbar, sondern erfordert ein PBO.

3.4. Bereich PRODUKT

3.4.1. Anwendungskomponente *Produktbereitstellung*

3.4.1.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

In erster Linie werden Geschäftsobjekte bereitgestellt. Diese Geschäftsobjekte werden in der Regel nicht direkt durch die Instanziierung von statischen Klassen hergestellt, sondern durch Fabrik-Methoden bereitgestellt, die entsprechend der Definition in der Produktverwaltung Komposition und Operationen eines Geschäftsobjektes umsetzen. Alle Produktabhängigkeiten einer möglicherweise definierten Produktauswahl werden komplett abgewickelt, so daß das resultierende Geschäftsobjekt zwar noch sein Produkt kennt, aber alle Eigenschaften und Operationen, die für es relevant sind, in sich einschließt.

Motivation:

Anstatt eines passiven Zugriffes auf das Produktsystem (den Produktserver) werden aktive Dienste gegen das Geschäftsobjekt direkt gerichtet. Das geht bis zum Suizid: Der Produktwechsel eines Lebensversicherungsvertrages kann bedeuten, daß ein Vertrag die eigene Methode *Anrechnungswert ermitteln* gegen sich selbst anwendet und zeitgleich mit dem Aufruf seines Destruktors an die Produktbereitstellung sich wendet, zum Zielprodukt und seiner Rollen- und Deckungsstruktur einen neuen Vertrag zu liefern, der den Anrechnungswert berücksichtigt. Entscheidend ist, daß das Geschäftsobjekt sich wie eine Komponente selbst verhält, d.h. Auskunft über sein Protokoll geben kann und zu seiner Bearbeitung kein Wissen über seine Binnenstruktur oder –Funktionsweise erforderlich ist. Insbesondere sollte in keinem externen System, wie z.B. einem Produktserver, das Wissen um seine spezifische Behandlung (genauer sein Protokoll) abgelegt sein (Präsentation, Persistierung, Geschäftsvorfälle, etc.)

Liste der Services:

Produktdefiniertes Objekt bereitstellen

Anfragen an andere Komponenten:

entfällt.

Zu verantwortende Rollen:

Auch Rollen sind im Verständnis hier Geschäftsobjekte, die produktdekorierbar sind, also das Interface *Zusammensetzbares Objekt* zu implementieren haben, wenn sie denn im Rahmen der Produktdefinition ergänzbar sein sollen.

Referenz zur IAA:

entfällt.

3.4.1.2. Services von *Produktbereitstellung*

3.4.1.2.1. *produktdefiniertesObjektBereitstellen*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode stellt ein Geschäftsobjekt (Angebot, Vertrag, Antrag, Schadenakte, Provisionsanspruch, ...) bereit, entsprechend dem Kontext (Produkt, operative Daten).

Wird realisiert in:

Produkt.

Argumente:

Kontextobjekt, welches entsprechend einem von der Komponente Produktbereitstellung definiertem Interface (Protokollvereinbarung) Auskunft über Produktkontext und operative Daten geben kann.

Rückgabewerte:

Das produktdefinierte Objekt selbst.

Beispiel:

Zu einem Produkt und der benötigten Deckung wird ein Geschäftsobjekt Vertrag bereitgestellt .

Anmerkungen:

Die bereitgestellten Objekte können sich selbst präsentieren, persistieren und kennen die Geschäftsvorfälle ihres Lebenszyklus.

Referenz auf bestehende VAA:

entfällt.

3.4.2. Prozeßkomponente *Produktdefinition*

3.4.2.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Begriffs- und Kontextbildung, Kompositions- und Operationsbeschreibung, weitere Produktauswahl sind abbild- und verwaltbar. Insgesamt handelt es sich um vier Prozeßkomponenten.

Liste der Services:

entfällt, da der generische Produktansatz genau hier unspezifisch ist

Anfragen an andere Komponenten:

Im Rahmen der Erzeugung von Geschäftsobjekten werden Klassen genutzt, die das Interface: *Zusammensetzbares Objekt* implementieren und als Bausteine für Produkt bereitstehen. Das Interface definiert das Protokoll, welches von der Prozeßkomponente Produktdefinition an die entsprechende Klasse gerichtet wird, um Auskunft über Komposition und umzusetzende Operationen zu erhalten.

Anmerkungen:

Siehe hierzu auch den entsprechenden Abschnitt im Dokument: „Objektorientiertes fachliches Referenzmodell“ bzw. „Generischer Produktansatz“.

3.5. Bereich PROVISION

3.5.1. Anwendungskomponente *Vertriebsresultat*

3.5.1.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Vertriebsresultat ist die Universalklasse für provisionsauslösende Ereignisse. Provisionsauslösende Ereignisse können nicht nur im Vertragssystem, sondern auch durch Kontokorrent, Schaden etc. ausgelöst werden.

Liste der Services:

aktualisieren

berechnen

bewertungBerechnen

Anmerkungen:

Der Name „Provision“ für die Gesamtkomponente mit der Hauptentität *Vertriebsresultat* und den abhängigen Entitäten *Berechnung* und *Provisionsanspruch* wäre in diesem Zusammenhang ebenfalls zutreffend.

3.5.1.2. Services von *Vertriebsresultat*

3.5.1.2.1. *aktualisieren*

Kurzbeschreibung:

Um eine Bewertung durchführen zu können, müssen der VE-Vertrag, die Bewertungsformel, -konstanten, -art etc. ermittelt werden und an die Bewertung weitergegeben werden.

Wird realisiert in:

Bewertung

3.5.1.2.2. *bewertungBerechnen*

Kurzbeschreibung:

Anhand der Daten aus dem VE-Vertrag, der Bewertungsformel, -konstanten, -art etc. wird nun die Bewertung durchgeführt.

Wird realisiert in:

Bewertung

3.5.1.2.3. *berechnen*

Kurzbeschreibung:

Bei der Berechnung des Provisionsanspruchs einer Vertriebseinheit (VE) werden die speziellen Verteilungsmodalitäten und die jeweiligen Konditionen zur Berechnung herangezogen.

Wird realisiert in:

Provisionsanspruch

3.5.2. Anwendungskomponente *Vertriebseinheit*

3.5.2.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Vertriebseinheiten sind Vermittler oder organisatorische Teile der Vertriebsorganisation. Sie können Provisionen erhalten und mit ihnen können Zielvereinbarungen getroffen werden.

Liste der Services:

beziehungAktualisieren

beziehungBereitstellen

konditionenaktualisieren

vertragAktualisieren

vertragBereitstellen

konditionenBereitstellen

verteilungsmodalitätenBereitstellen

vertriebseinheitAktualisieren

vertriebseinheitBereitstellen

Anmerkungen:

Der Name "VE-Verwaltung" für die Gesamtkomponente mit der Hauptentität *Vertriebseinheiten* und den abhängigen Entitäten *VEBeziehung*, *VEKonditionen* und *VEVertrag* wäre in diesem Zusammenhang ebenfalls zutreffend.

3.5.2.2. Services von *Vertriebseinheit*

3.5.2.3. *VEBeziehungAktualisieren*

Kurzbeschreibung:

Die Beziehungen zwischen Vertriebseinheiten werden aktualisiert. Mit VE-Beziehungen sind die Beziehungen von Vertriebseinheiten untereinander gemeint. In diesen Beziehungen lassen sich Beziehungen wie "VE A ist Untervermittler von VE B" beschreiben.

Wird realisiert in:

VEBeziehung

3.5.2.3.1. *VEBeziehungBereitstellen*

Kurzbeschreibung:

Die Beziehungen zwischen Vertriebseinheiten werden bereitgestellt. Mit VE-Beziehungen sind die Beziehungen von Vertriebseinheiten untereinander gemeint. In diesen Beziehungen lassen sich Beziehungen wie "VE A ist Untervermittler von VE B" beschreiben.

Wird realisiert in:

VEBeziehung

3.5.2.3.2. VEKonditionenAktualisieren

Kurzbeschreibung:

Die VE-Konditionen werden aktualisiert. Unter VE-Konditionen verstehen wir alle Bedingungen und Regeln, die notwendig sind, um Vergütungen zu berechnen. Sie sind meist produktbezogen und werden als Anhang im VE-Vertrag geführt. Zu den Konditionen gehört z.B. die Höhe der Provision in den einzelnen Provisionsarten.

Wird realisiert in:

VEKonditionen

Argumente:

Konditionsdaten

Beispiel:

Neue Konditionen werden hinzugefügt: Bekam VE A bislang nur eine Abschlußprovision in Höhe von 3%, so bekommt er nun 4 % und außerdem ein Bestandspflegegeld.

3.5.2.3.3. VEVERtragAktualisieren

Kurzbeschreibung:

Daten zum VE-Vertrag werden aktualisiert. Dazu gehören Daten wie Vertragsbeginn, -ende, Vorverträge, Abrechnungsarten, angehängte Konditionen etc.

Wird realisiert in:

VEVertrag

Argumente:

Partner (VE), Daten zum VE-Vertrag

Beispiel:

Aus einem Vorvertrag wird ein „richtiger“ Vertrag gemacht.

3.5.2.3.4. VEVERtragBereitstellen

Kurzbeschreibung:

Daten zum VE-Vertrag werden bereitgestellt. Die Suche kann über die Vertriebseinheit oder über Kriterien des Vertrages erfolgen.

Wird realisiert in:

VEVertrag

Argumente:

VE-Vertrag

Beispiel:

Nach der Suche nach VE A werden alle Verträge dieser Vertriebseinheit angezeigt, nach Auswahl eines bestimmten Vertrages werden die Vertragsdaten angezeigt.

3.5.2.3.5. konditionenBereitstellen**Kurzbeschreibung:**

Die im Vertrag mit einer Vertriebseinheit festgelegten Bedingungen und Regeln, die notwendig für die Berechnung der Vergütung sind, werden bereitgestellt.

Wird realisiert in:

VEVertrag

Argumente:

Konditionsdaten

Beispiel:

Zu einem VE-Vertrag werden die Konditionen eingesehen.

3.5.2.3.6. verteilungsmodalitaetenBereitstellen**Kurzbeschreibung:**

Eine Verteilungsmodalität wird zur weiteren Bearbeitung oder für weitere Detailsichten (VE-Vertrag, Versicherungsvertrag) bereitgestellt. Eine Verteilungsmodalität enthält Vertriebseinheiten auf einer „Ebene“.

Wird realisiert in:

VEVertrag

Argumente:

Partner (VE), Verteilungsmodalität

Beispiel:

Zu einem VE-Vertrag sieht man sich an, wer alles beteiligt ist: Z.B. VE A als betreuende VE und VE B als die VE, die den Vertrag abgeschlossen hat.

3.5.2.3.7. vertriebseinheitAktualisieren**Kurzbeschreibung:**

Die Daten zur Vertriebseinheit werden aktualisiert.

Wird realisiert in:

Vertriebseinheit

Argumente:

Keine

Beispiel:

Beispielsweise werden „weiche“ Daten hinzugefügt („VE A mag Blumen“).

3.5.2.3.8. vertriebseinheitBereitstellen**Kurzbeschreibung:**

Die Vertriebseinheit wird mit ihren Daten bereitgestellt. Eine Bearbeitung oder weitere Detailsichten (VE-Verträge, Versicherungsverträge) sollten möglich sein.

Wird realisiert in:

Vertriebseinheit

Argumente:

VE-Instanz

3.5.3. Prozeßkomponente *BankverbindungFuerVE-VertragBereitstellen*

3.5.3.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Für jeden VE-Vertrag kann individuell die Bankverbindung eingerichtet, gepflegt oder zugeordnet werden, soweit dies Provisionszahlungen und -erstattungen betrifft.

Liste der Services:

starten

3.5.3.2. Services von *BankverbindungFuerVE-VertragBereitstellen*

3.5.3.2.1. *starten*

Kurzbeschreibung:

Wird ein Vertrag mit einer Vermittlereinheit abgeschlossen, so ist die Festlegung der Zahlungsmodalitäten von Bedeutung. Hierzu werden auch die Bankverbindungen ermittelt, die für alle oder nur bestimmte Buchungen verwendet werden sollen.

Wird realisiert in:

BankverbindungFuerVE-VertragBereitstellen

3.5.4. Prozeßkomponente *ProvisionsanspruecheErmitteln*

3.5.4.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Ausgehend von einem provisionsauslösenden Vorgang und/oder Vertriebsresultat werden für „alle“ Vertriebseinheiten Ansprüche (z.B. in Geld) zu den jeweils für diesen provisionsauslösenden Vorgang maßgeblichen Provisionsarten ermittelt. Unter „allen“ VE sind die unmittelbar beteiligten anspruchsberechtigten und deren mitverdienenden Vertriebseinheiten zu verstehen. Die unmittelbar beteiligten Vertriebseinheiten werden aus dem Vorgang und/oder dem Vertriebsresultat ermittelt. Die mitverdienenden Vertriebseinheiten ergeben sich aus der Vertriebseinheitsstammverwaltung.

Liste der Services:

starten

3.5.4.2. Services von *ProvisionsanspruecheErmitteln*

3.5.4.2.1. *starten*

Kurzbeschreibung:

Zur Durchführung der Provisionserstattung müssen die Ansprüche, die erstattet werden sollen, ermittelt werden. Dazu wird der Use Case *Provisionsansprüche ermitteln* aufgerufen.

Wird realisiert in:

ProvisionsanspruecheErmitteln

3.5.5. Prozeßkomponente *VE-KonditionenEinrichtenPflegen*

3.5.5.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Vermittlerkonditionen (Provisionssätze, Zuschußhöhe, Maximierungssätze, Bonifikation, gegebenenfalls individuelle Bewertungsgrundlagen, Haftungszeiten) werden eingerichtet, z.B. pro Produkt(-gruppen), Provisionsart etc. Sofern keine speziellen Vereinbarungen getroffen wurden, können diese Daten aus dem Produktsystem übernommen werden (Standardgrößen). Innerhalb einer Vermittlerhierarchie können je Hierarchieebene und je Beteiligungsart (Betreuung, Unterstützung, Führung) Konditionen abgelegt werden. Dies gilt auch für die gesamte Hierarchie. Vertrags- oder partnerindividuelle Vereinbarungen sind möglich und werden bei der Provisionsermittlung berücksichtigt.

Liste der Services:

starten

3.5.5.2. Services von *VE-KonditionenEinrichtenPflegen*

3.5.5.2.1. *starten*

Kurzbeschreibung:

Unter VE-Konditionen verstehen wir alle Bedingungen bzw. Regeln, die notwendig sind, um Vergütungen zu berechnen. Sie sind zumeist produktbezogen und werden als Anhang im VE-Vertrag geführt. Zu den Konditionen gehört z.B. die Höhe der Provision in den einzelnen Provisionsarten.

Wird realisiert in:

VE-KonditionenEinrichtenPflegen

Argumente:

Konditionsdaten

Beispiel:

Ersteinrichtung von Konditionen, beispielsweise Abschlußprovision in Höhe von 4% auf alle Verträge einer Sparte

3.5.6. Prozeßkomponente *VE-VertragAbschließen*

3.5.6.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Ein Vermittlervertrag kann mit einer einzelnen Person oder einer einzelnen Vertriebseinheit oder mit einer Organisation (Strukturvertrieb) abgeschlossen werden.

Er beinhaltet Regelungen über die Art (z.B. Sofortauszahlung, diskontierte Auszahlung, Zahlung nach Einlösung), den Weg (z.B. Scheck, Überweisung) und den Termin der Vergütungen an die Vermittler (Vergütungsvereinbarungen). Vergütungen können Provisionszahlungen, Zuschüsse, Rückforderungen sein. Eventuell kann hier auch das Abrechnungsverfahren geregelt werden. Außerdem wird die Höhe der Stornoreserve festgelegt.

Alle sonstigen Vermittler-Konditionen, die keine direkten finanziellen Auswirkungen haben, werden hier zugeordnet (z.B. Berechtigung zum Verkauf eines Produktes mit eingeschränkter Gesundheitsprüfung, Versandregeln, Zusatzvereinbarungen über Ausschließlichkeitsklauseln).

Liste der Services:

starten

3.5.6.2. Services von *VE-VertragAbschließen*

3.5.6.2.1. *starten*

Kurzbeschreibung:

Ein VE-Vertrag wird unausgefüllt zur Verfügung gestellt und kann mit Daten gefüllt werden. Es können Verteilungsmodalitäten und Konditionen zugewiesen werden.

Wird realisiert in:

VE-VertragAbschließen

Argumente:

Instanz

Beispiel:

Zu einer Vertriebseinheit wird ein unausgefüllter Vertrag zur Verfügung gestellt. Daten wie z.B. der Vertragsbeginn können eingegeben werden.

3.5.7. Prozeßkomponente *VorgangBewerten*

3.5.7.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Zu jedem Vorgang werden unterschiedliche Bewertungsarten ermittelt, um differenzierte Anforderungen (auch reine Staffelp Provisionen ohne Provisionserstattungen) abbilden zu können. Ein Sonderfall ist die Bewertungsart „Keine Bearbeitung erforderlich“.

Je Vorgang bzw. Vertriebsresultat und Bewertungsart werden die Bewertungen berechnet, d.h. es werden Bemessungsgrößen ermittelt, die wiedergeben, was dem jeweiligen Unternehmen der provisions-

auslösende Vorgang aus Sicht der Bewertungsart unabhängig von der Vertriebseinheit wert ist. Eine mögliche Bewertung ist Null.

Liste der Services:

starten

vorgangsartErmitteln

3.5.7.2. Services von *VorgangBewerten***3.5.7.2.1. *starten*****Kurzbeschreibung:**

Eine Bewertung wird gestartet. Bewertet werden stets Vorgänge. Zur Bewertung herangezogen werden Bewertungsart, Vorgangsart, Bewertungsformel. Mögliches Ergebnis einer Bewertung ist Null.

Wird realisiert in:

VorgangBewerten

Argumente:

Provisionsauslöser

Beispiel:

Der Auslöser „Abschluß des Vertrages 4711“ soll bewertet werden. Das System greift auf die Konditionen des VE-Vertrages zu, welcher zu dem abgeschlossenen Produkt gehört. Es berechnet anhand dieser Konditionen beispielsweise eine Bewertung "Abschluß" 10 000 und "Statistik" 3 Punkte.

3.5.7.2.2. *vorgangsartErmitteln***Kurzbeschreibung:**

Es wird festgestellt, wodurch die Bewertung angestoßen wurde: Handelt es sich um einen Vorgang aus der Vertragsverwaltung oder einem Buchhaltungssystem, ist der Vorgang überhaupt relevant, welche Form der Bewertung soll durchgeführt werden?

Wird realisiert in:

Vorgang bewerten

Argumente:

Provisionsauslöser

Beispiel:

Das System ermittelt, ob der Vorgang überhaupt etwas wert ist. So wird bei einem Vertragsabschluß festgestellt, welche weiteren Bewertungsfunktionen aufgerufen werden sollen. Bei einem Wechsel des Prämienzahlers kommt vermutlich heraus, daß nichts weiter bewertet werden soll.

3.6. Bereich SCHADEN/LEISTUNG

3.6.1. Anwendungskomponente *Schadenereignis*

3.6.1.1. Überblick

Kurzbeschreibung der Verantwortlichkeit:

Ein unerwarteter, beliebiger Vorfall, der potentieller Kandidat für daraus resultierende Schadenfälle ist. Dieses Ereignis wird unabhängig von den Schadenfällen gespeichert und muß bei einem Schadenfall zu diesem Ereignis verwendet werden. Ist dieses beim Schadenfall noch nicht vorhanden, muß es spätestens dann angelegt werden.

Motivation:

Objekt mit Schlüssel

Liste der Services:

aktualisieren

ereignisSuchen

3.6.1.2. Services von *Schadenereignis*

3.6.1.2.1. *aktualisieren*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode wird allgemeingültig für alle Entitäten beschrieben.

3.6.1.2.2. *ereignisSuchen*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode wird allgemeingültig für alle Entitäten beschrieben.

3.6.2. Anwendungskomponente *Schadenfall*

3.6.2.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Aus einer oder mehreren Beschädigungen werden gemeinsame Daten verwaltet sowie die jeweils daraus resultierenden dazugehörigen Ansprüche zugeordnet. Hier gibt es also zwei abhängige Objekte: *Anspruch* und *SubjektSchadenRolle/Beschädigung*.

Motivation:

Objekt mit Schlüssel

Liste der Services:

sozialeEthischeGesichtspunktePruefen

bereitstellen

zahlungsempfaengerErmitteln

informationenZuBisherigenZahlungenErmitteln

doppelanlageSchadenfallPruefen

vollstaendigkeitDerSchadendatenPruefen
aktualisieren
schadenhoeheErmitteln
schadenSchließen
aufGroßschadenPruefen
informationenUeberProvenuemoglichkeitenGeben
anspruchsortAktualisieren
kulanzhoeheFestlegen
versicherteSummenAktualisieren
schadenhoeheAktualisieren
entschaedigungsleistungAufAkkumulierteEntschaedigungsleistungKorrigieren
entschaedigungsleistungAufHoechstsummeProAnspruchsortKorrigieren
entschaedigungsleistungAufHoechstsummeProEinzelanspruchKorrigieren
entschaedigungsleistungUmMithaftungKorrigieren
entschaedigungsleistungUmRestwertKorrigieren
entschaedigungsleistungUmSelbstbehalteKorrigieren
alleVertragsbeziehungenPruefen
kulanzmahnstatusGegenMahnstatusPruefen
kulanzmaximumGegenAnspruchPruefen
kulanzminimumGegenAnspruchPruefen
kulanzschadenquoteGegenPartnerschadenquotePruefen
kulanzschadenquoteGegenVertragsschadenquotePruefen

3.6.2.2. Services von Schadenfall

3.6.2.2.1. sozialeEthischeGesichtspunktePruefen

Kurzbeschreibung:

Wirtschaftliche und soziale Notsituation des Anspruchstellers sowie subjektive Erwartungen des Anspruchstellers bzw. der Öffentlichkeit werden berücksichtigt.

Wird realisiert in:

Schadenfall

Argumente:

Z.B. Arbeitslosenbescheid, Sozialhilfebescheid, Pressemitteilungen

Rückgabewerte:

Kulanzzahlung, Verzicht auf Prämien, Ratenzahlungen etc.

3.6.2.2.2. bereitstellen

Diese Methode wird allgemeingültig für alle Entitäten beschrieben.

3.6.2.2.3. zahlungsempfaengerErmitteln**Kurzbeschreibung:**

Anhand von Informationen aus dem Kontokorrent-, dem Partner-System etc. wird der bzw. werden die Zahlungsempfänger festgelegt.

Wird realisiert in:

Schadenfall

Argumente:

Partner, Rolle, Schadenfall

Rückgabewerte:

Der Zahlungsempfänger und die zu bedienende Bankverbindung

Beispiel:

In einem Schadenfall gibt es mehrere Anspruchsteller, wobei für eine bestimmte Leistung der richtige Empfänger bestimmt werden muß.

3.6.2.2.4. informationenZuBisherigenZahlungenErmitteln**Kurzbeschreibung:**

Bevor ein Schaden endgültig reguliert wird, werden bereits getätigte Zahlungen ermittelt und so die noch zu regulierende Zahlung reduziert.

Wird realisiert in:

Schadenfall

Argumente:

Schadenfall, erbrachte Leistungen, Kontokorrentinformationen

Rückgabewerte:

Bereits getätigte Leistungen sind ermittelt und können von der ermittelten Gesamtleistung abgezogen werden.

Beispiel:

Es werden Vorauszahlungen, Anzahlungen etc. berücksichtigt.

3.6.2.2.5. doppelanlageSchadenfallPruefen**Kurzbeschreibung:**

Während der Bearbeitung eines Schadenfalls wird überprüft, ob der gleiche Schadenfall nicht mehrmals angelegt ist und so nicht mehrmals bearbeitet bzw. sogar reguliert wird.

Wird realisiert in:

Schadenfall

Argumente:

Schadenort, Schadenzeit, Anspruchsteller etc.

Rückgabewerte:

Boolean: Der Schadenfall ist mehrmals angelegt oder nicht.

Beispiel:

Ein Schaden wird vom Anspruchsteller (z.B. Unfallgegner bei Kfz-Schaden) und vom Versicherungsnehmer gemeldet.

3.6.2.2.6. *vollstaendigkeitDerSchadendatenPruefen***Kurzbeschreibung:**

Je nach Schadenart, -umfang etc. müssen zu einem bestimmten Schaden unterschiedliche Informationen gehalten werden. Es wird überprüft, ob noch weitere Informationen benötigt werden, oder ob alle benötigten Informationen zu diesem Schadenfall bereits ermittelt wurden:

Wird realisiert in:

Schadenfall

Argumente:

Schadendaten, mögliche Schadendaten

Rückgabewerte:

Boolean: Alle Daten sind erfaßt oder nicht.

Beispiel:

Bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden, wie z.B. ob Deckung gewährt wird oder nicht, muß überprüft werden, ob auch wirklich alle Schadendaten erfaßt wurden.

3.6.2.2.7. *aktualisieren*

Diese Methode wird allgemeingültig für alle Entitäten beschrieben.

3.6.2.2.8. *schadenhoeheErmitteln***Kurzbeschreibung:**

Anhand der ermittelten Daten wird die genaue Höhe des Schadens festgelegt.

Wird realisiert in:

Schadenfall

Argumente:

Schadenfalldaten

Rückgabewerte:

Genaue Schadenhöhe

Beispiel:

Bei einem Kfz-Schaden werden alle Beschädigungen bewertet und die genauen Schadenbeträge anhand der vorliegenden Informationen festgelegt.

3.6.2.2.9. *schadenSchließen***Kurzbeschreibung:**

Ein abgeschlossener Schadenfall kann in den einzelnen Versicherungsunternehmen unterschiedliche Ausprägungen annehmen:

- Schadenschluß, Forderung offen
- Alles geschlossen
- Es ist keine Reserve mehr vorhanden.

Wird realisiert in:

Schadenfall

Argumente:

Schadenfalldaten

Rückgabewerte:

Der Status des Schadens wird auf geschlossen gesetzt.

Beispiel:

Da die Bearbeitung abgeschlossen ist und keine weiteren Schadeninformationen bekannt sind, wird die Schadenbearbeitung als abgeschlossen betrachtet.

3.6.2.2.10. aufGroßschadenPruefen**Kurzbeschreibung:**

Überschreitet die festgelegte Schadenhöhe eine bestimmte Grenze, so wird der Schaden als Großschaden bearbeitet, was sich auf die Bearbeitung auswirkt, z.B. auf die berechtigten Bearbeiter. Diese Grenzen können je nach Versicherungsunternehmen, Sparte, Produkt bzw. Produktversion unterschiedlich sein.

Wird realisiert in:

Schadenfall

Argumente:

Schadenfalldaten, VU-spezifische Regeln , voraussichtliche Schadenhöhe

Rückgabewerte:

Boolean: Großschaden liegt vor oder nicht.

Beispiel:

Übersteigt die voraussichtliche Schadenhöhe einen bestimmten Betrag, der in den Geschäftsregeln des Unternehmens für diese Sparte als Großschadengrenze festgelegt wurde, so wird der Schaden als Großschaden bearbeitet.

3.6.2.2.11. informationenUeberProvenuemoglichkeitenGeben**Kurzbeschreibung:**

Hier wird der Restwert eines beschädigten Objektes bestimmt, wofür je nach Art des Objektes unterschiedliche (in Quantität und Qualität) Informationen bereitgestellt werden müssen. Dieser Restwert (Provenue) reduziert die zu erbringende Leistung bzw. den Schadenaufwand.

Wird realisiert in:

SubjektSchadenRolle/Beschädigung

Argumente:

Schadenfalldaten. Informationen zum beschädigten Objekt, Gutachtendaten etc.

Rückgabewerte:

Provenue-Möglichkeiten

Beispiel:

Ein Unfallwagen hat noch einen Schrottwert. Wird der Wagen einem Schrotthändler verkauft, so verringert der Kaufvertrag die Schadenhöhe um eben diesen Betrag.

3.6.2.2.12. anspruchsbetragAktualisieren**Kurzbeschreibung:**

Die Höhe des Anspruchsbetrages wird auf einen neuen Betrag aktualisiert und überschrieben.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Anspruchsbetrag alt, Änderungsbetrag z.B. Geldeingang

Rückgabewerte:

Aktualisierter Anspruchsbetrag

Beispiel:

Von der Höhe des Anspruchsbetrages wird der Geldeingang abgezogen, von der Höhe des Anspruchsbetrages wird der Geldeingang abgezogen.

3.6.2.2.13. kulanzhoeheFestlegen**Kurzbeschreibung:**

Der Sachbearbeiter legt die Höhe des Anspruchs aus Kulanzgründen ohne weitere Prüfung bzw. Gutachten bis zu einem bestimmten Betrag fest.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Kundeninformationen, Vertragsdaten

Rückgabewerte:

Kulanzhöhe

Beispiel:

Ansprüche langjähriger Kunden bzw. sogenannter VIP-Kunden durchlaufen eine im wesentlichen vereinfachte Prüfung.

3.6.2.2.14. versicherteSummenAktualisieren

Diese Methode wird allgemeingültig für alle Entitäten beschrieben.

3.6.2.2.15. schadenhoeheAktualisieren

Diese Methode wird allgemeingültig für alle Entitäten beschrieben.

3.6.2.2.16. EntschädigungsleistungAufAkkumulierteEntschädigungsleistung-Korrigieren**Kurzbeschreibung:**

Der Gesamtbetrag der Entschädigungsleistung wird aktualisiert und überschrieben mit der Summe aller Einzelentschädigungen.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Höhe der Einzelentschädigungen

Rückgabewerte:

Entschädigungsbetrag gesamt

Beispiel:

Je Schadenfall kann es zu unterschiedlichen Entschädigungsleistungen kommen. Die Summe dieser Leistungen ergibt die Gesamtentschädigung.

3.6.2.2.17. entschädigungsleistungAufHoechstsummePro-AnspruchsartKorrigieren**Kurzbeschreibung:**

Die Höhe der Entschädigung wird mit dem maximalen Betrag je Anspruchsart aktualisiert und überschrieben.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Maximalentschädigungsbetrag (je Anspruchsart)

Rückgabewerte:

Entschädigungsbetrag gesamt

Beispiel:

Bei VIP Kunden wird gegebenenfalls ohne weitere Prüfung der maximale Entschädigungsbetrag angesetzt.

Referenz auf bestehende VAA:

Keine

3.6.2.2.18. entschädigungsleistungAufHoechstsummePro-EinzelanspruchKorrigieren**Kurzbeschreibung:**

Die Höhe der Entschädigung wird mit dem maximalen Betrag je Einzelanspruch aktualisiert und überschrieben.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Maximalentschädigungsbetrag (je Anspruchsart)

Rückgabewerte:

Entschädigungsbetrag gesamt

Beispiel:

Bei VIP-Kunden wird gegebenenfalls ohne weitere Prüfung der maximale Entschädigungsbetrag angesetzt.

3.6.2.2.19. *entschaedigungsleistungUmMithaftungKorrigieren***Kurzbeschreibung:**

Die Höhe der Entschädigung wird um den Betrag der Mithaftung des Anspruchstellers korrigiert und überschrieben.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Höhe der Mithaftung des Anspruchstellers (Vertragsdaten)

Rückgabewerte:

Entschädigungsbetrag gesamt

Beispiel:

Ist vertraglich eine Mithaftung vereinbart, wird dieser Wert bei der Ermittlung des Entschädigungsbetrages berücksichtigt.

3.6.2.2.20. *entschaedigungsleistungUmRestwertKorrigieren***Kurzbeschreibung:**

Die Höhe der Entschädigung wird um den Restwertbetrag korrigiert und überschrieben.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Restwertbetrag

Rückgabewerte:

Entschädigungsbetrag gesamt

Beispiel:

Bei Schäden von Gegenständen oder Fahrzeugen wird der Restwert bei der Ermittlung des Entschädigungsbetrages berücksichtigt.

3.6.2.2.21. *entschaedigungsleistungUmSelbstbehalteKorrigieren***Kurzbeschreibung:**

Die Höhe der Entschädigung wird um den vereinbarten Selbstbehalt des Anspruchstellers korrigiert und überschrieben.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Vereinbarter Selbstbehalt (Vertragsdaten)

Rückgabewerte:

Entschädigungsbetrag gesamt

Beispiel:

Der vereinbarte Selbstbehalt z.B. bei der Teilkaskoversicherung (Kfz) wird von der Entschädigungszahlung abgezogen bzw. bei der Ermittlung berücksichtigt.

3.6.2.2.22. *alleVertragsbeziehungenPruefen***Kurzbeschreibung:**

Der Sachbearbeiter prüft alle vertraglichen Beziehungen zum Anspruchsteller.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Vertragsdaten, Partnerdaten

Rückgabewerte:

Kulanzzahlung, Verzicht auf Gebühren und Zuschläge

Beispiel:

Bei der Ermittlung von Kulanzhöhen sollten wesentliche Vertragsdaten berücksichtigt werden.

3.6.2.2.23. *kulanzmahnstatusGegenMahnstatusPruefen***Kurzbeschreibung:**

Der Sachbearbeiter prüft, ob aus Kulanzgründen ein gesonderter Mahnstatus existiert und vergleicht gegenüber dem gesetzlichen bzw. unternehmensspezifischen Mahnstatus.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Vertragsdaten

Rückgabewerte:

Mahnstatus

Beispiel:

Bei einem entsprechend definierten Kulanzmahnstatus, z.B. mit VIP-Kunden, kann der vertraglich geregelte Mahnstatus automatisch geändert werden.

3.6.2.2.24. *kulanzmaximumGegenAnspruchPruefen***Kurzbeschreibung:**

Der Höchstbetrag der Kulanzleistung wird dem Betrag des Anspruches gegenübergestellt.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Höchstbetrag der Kulanzleistung, Anspruchsbetrag

Rückgabewerte:

Entschädigungsbetrag gesamt

Beispiel:

Bei der Ermittlung des Anspruchsbetrages wird geprüft, wie hoch der maximale Kulanzbetrag ist. Liegt der Anspruchsbetrag deutlich darüber, werden die formalen Prüfungen durchgeführt.

3.6.2.2.25. *kulanzminimumGegenAnspruchPruefen***Kurzbeschreibung:**

Der minimale Betrag der Kulanzleistung wird dem Betrag des Anspruches gegenübergestellt.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Höchstbetrag der Kulanzleistung, Anspruchsbetrag

Rückgabewerte:

Entschädigungsbetrag gesamt

Beispiel:

Bei der Ermittlung des Anspruchsbetrages wird geprüft, wie hoch der minimale Kulanzbetrag ist. Liegt der Anspruchsbetrag deutlich darüber, werden die formalen Prüfungen durchgeführt.

3.6.2.2.26. *kulanzschadenquoteGegenPartnerschadenquotePruefen***Kurzbeschreibung:**

Die Schadenquote, die sich bei den Kulanzfällen ergibt, wird der Schadenquote gegenübergestellt, die sich aus den Partnerdaten ergibt.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Schadenquote

Rückgabewerte:

Verhältnis der beiden Schadenquoten aus Kulanz und Partner

Beispiel:

Es wird ermittelt, ob bei Kulanzfällen die Schadenquote stark von der durchschnittlichen Quote je Partner abweicht.

3.6.2.2.27. kulanzschadenquoteGegenVertragsschadenquotePruefen**Kurzbeschreibung:**

Die Schadenquote, die sich bei den Kulanzfällen ergibt, wird der Schadenquote gegenübergestellt, die sich aus den Vertragsdaten ergibt.

Wird realisiert in:

Anspruch

Argumente:

Schadenquote

Rückgabewerte:

Verhältnis der beiden Schadenquoten aus Kulanz und Partner

Beispiel:

Es wird ermittelt, ob bei Kulanzfällen die Schadenquote stark von der durchschnittlichen Quote je Vertrag abweicht.

3.6.3. Anwendungskomponente *Deckung/Haftung***3.6.3.1. Überblick****Kurzbeschreibung:**

Für jede Beschädigung und den daraus resultierenden Anspruch wird geprüft, ob hierzu eine Deckung besteht bzw. eine Haftung vorliegt. Die Ergebnisse werden festgehalten und verwaltet.

Motivation:

Wiederverwendung

Liste der Services:

aktualisieren

doppelNebenversicherungPruefen

allgemeineBedingungenPruefen

befaeigungsnachweisPruefen

berechtigungFahrerPruefen

erstpraemiePruefen

folgepraemiePruefen

gradderFahrlaessigkeitPruefen

informationenZumSubjektPruefen

informationenZuVersichertenRisikenPruefen

nichtBenachrichtigteAbweichungenPruefen

obliegenheitsverletzungenPruefen

S/K/SVPruefen

S/K/SV Zum Versicherten Subjekt Prüfen
schadenminderungspflicht Prüfen
verjaehrung Prüfen
vorsatz Prüfen
vorvertragliche Anzeigepflicht Prüfen
mithaftungsquote Geben
aufsichtspflicht Prüfen
gefaehrungshaftung Prüfen
nicht Grobe Fahrlaessigkeit Bei Gefaelligkeitshandlungen Prüfen
schuldfaehigkeit Prüfen
unabwendbares Ereignis Prüfen
verschulden Prüfen

3.6.3.2. Services von Deckung/Haftung

3.6.3.2.1. aktualisieren

Kurzbeschreibung:

Hier wird das Ergebnis der Deckungsprüfung gespeichert. Dies ist die Basis dafür, ob Deckung besteht oder nicht.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

3.6.3.2.2. doppelNebenversicherung Prüfen

Kurzbeschreibung:

Bei einer Doppelversicherung wird ein Schaden durch mehrere gleichartige Verträge gedeckt, bei einer Nebenversicherung ist der Schaden jeweils zum Teil von verschiedenen Verträgen gedeckt.

Um zu verhindern, daß die gesamte Entschädigung die Schadenhöhe übersteigt, muß dies geprüft werden und eine Abstimmung unter den betroffenen Versicherungsunternehmen erfolgen.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Schadendatum, VSNR

Rückgabewerte:

Vertragsdaten

Beispiel:

Ob weitere Versicherungen bestehen, muß bei Vertragsabschluß angegeben werden. Die Angaben sind im Vertragswerk festgehalten.

3.6.3.2.3. *allgemeineBedingungenPruefen:***Kurzbeschreibung:**

Hier wird festgestellt, welche allgemeinen Bedingungen für den Vertrag am Schadentag bzw. im Schadenzeitraum galten. Es wird geprüft, ob der Schaden aufgrund einer nicht versicherten Nutzung entstanden ist

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Schadendatum, VSNR, Schadenart/Ursache

Rückgabewerte:

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) zum Vertrag zum Schadenzeitpunkt

Beispiel:

Eine Rechtsschutzversicherung beinhaltet z.B. keinen Verkehrsrechtsschutz, der „Schaden“ kann dann ein Bußgeld wegen eines Verkehrsvergehens sein.

3.6.3.2.4. *befaeigungsnachweisPruefen***Kurzbeschreibung:**

Es ist der Befähigungsnachweis des Fahrers bzw. der bedienenden Person zu prüfen (z.B. Führerscheindaten). Hier sind behördlich vorgeschriebene sowie im Vertrag vereinbarte berufsspezifische Befähigungsnachweise gemeint. Die Prüfung muß für den Schadenzeitpunkt erfolgen.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

VSNR, Schadendatum, Führerscheindatum bzw. sonstige „Zeugnisse“

Rückgabewerte:

Die für das versicherte Produkt benötigten Nachweise, damit der Sachbearbeiter vergleichen kann

3.6.3.2.5. *berechtigungFahrerPruefen***Kurzbeschreibung:**

Es wird geprüft, ob das Benutzen des betreffenden Gerätes mit Zustimmung des Versicherungsnehmers bzw. Besitzers erfolgte (Liegt eine Schwarzfahrt vor?).

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Individuelle „Leistung“ des Sachbearbeiters

3.6.3.2.6. *erstpraemiePruefen***Kurzbeschreibung:**

Hat der Versicherungsnehmer die Erstprämie nicht unverzüglich (im vorgegebenen Zeitrahmen) nach Aushändigung der Police gezahlt, entfällt der Versicherungsschutz rückwirkend ab Vertragsbeginn.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Mit VSNR, Schadendatum zu Kontokorrent

Rückgabewerte:

Inkassostatus zum Schadendatum (Mahnstatus)

Beispiel:

Über den Mahnstatus ist erkennbar, ob es sich um eine Erst- oder Folgeprämie handelt, und welche Mahnstufe erreicht ist (Erinnerung, qualifizierte Mahnung, gerichtliche Mahnung etc.).

3.6.3.2.7. *folgepraemiePruefen***Kurzbeschreibung:**

Es wird der aktuelle Zahlstand und der Zahlstand zum Schadentag bzw. Schadenzeitraum geprüft. Folge bei aktuellem Zahlungsrückstand kann der Einbehalt des rückständigen Betrages sein. Ein Rückstand zum Schadentag bzw. Schadenzeitraum bewirkt regelmäßig eine Deckungseinschränkung bzw. -verweigerung, wenn eine qualifizierte Mahnung erfolgt ist.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Mit VSNR, Schadendatum zu Kontokorrent

Rückgabewerte:

Inkassostatus zum Schadendatum

3.6.3.2.8. *gradDerFahrlaessigkeitPruefen***Kurzbeschreibung:**

Die Auswirkungen einer grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Herbeiführung des Schadens auf den Versicherungsschutz oder auf die Möglichkeit eines Regresses nach erfolgter Zahlung sind abhängig von der Sparte und der Person, die grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt hat.

Die Unterscheidung zwischen leichter und grober Fahrlässigkeit ist wichtig für die Ersatzpflicht bei Gefälligkeitshandlungen.

Wird realisiert in:

Deckung *oder* Haftung

Argumente:

Anfordern Zusatzinformationen (Gutachten, Schadenschilderung etc.)

Rückgabewerte:

Vorliegendes Gutachten, Aussagen etc.

3.6.3.2.9. *informationenZumSubjektPruefen***Kurzbeschreibung:**

Informationen über den Schadenhergang und die Begleitumstände sowie die geschädigten Personen/Subjekte werden geprüft.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Hier gibt es keine Argumente, da die Daten im Schadenssystem selbst vorhanden sind.

Rückgabewerte:

Hier gibt es keine Rückgabewerte, da die Daten im Schadenssystem selbst vorhanden sind.

3.6.3.2.10. *informationenZuVersichertenRisikenPruefen***Kurzbeschreibung:**

Es wird geprüft, ob das vom Schaden betroffene Risiko aufgrund des Versicherungsvertrages versichert ist.

Das angefallene Risiko muß klassifiziert und zugeordnet werden, z. B. der Deckungszusage, dem Antrag etc. sowie sonstigen Bestimmungen (z.B. die vom Hund zerrissene Hose der Hundehalter-Haftpflicht).

Ist eine Vorsorgeversicherung vereinbart bzw. in den Versicherungsbedingungen festgelegt, sind bestimmte neu hinzukommende Risiken des Versicherungsnehmers (VN) automatisch mitversichert, sofern er diese zum vereinbarten Stichtag nachmeldet. Es ist zu prüfen, wann das betroffene Risiko hinzugekommen ist. In den Sachsparten deckt die Vorsorgeversicherung eine etwaige Unterversicherung ganz oder zum Teil ab.

Der Versicherungsnehmer kann für einen kurzfristigen Zeitraum weitere Deckungen ausschließen (z.B. bestimmte Risiken während der Betriebsferien).

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

VSNR, Produkt-ID, Schadendatum, Schadenart, -ursache

Rückgabewerte:

Vertrags-/Produktdaten zum Schadenzeitpunkt, besondere Bedingungen und Zusatzvereinbarungen

3.6.3.2.11. nichtBenachrichtigteAbweichungenPruefen

Kurzbeschreibung:

Wurde das versicherte Objekt zwischenzeitlich verändert oder ersetzt oder ist ein Objekt hinzugekommen, ist die Relevanz für die Deckung festzustellen. Ein wesentliches Kriterium dabei ist, ob durch die Veränderung eine Gefahrenerhöhung eingetreten ist (z.B. Ersetzen eines Hartdaches durch ein Weichdach). Ein weiteres bedeutsames Kriterium ist die Vereinbarung der Vorsorgeversicherung.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

VSNR, Produkt-ID, Schadendatum, Schadenart, -ursache

Rückgabewerte:

Vertrags-/Produkt- und Schadenzeitpunkt, besondere Bedingungen und Zusatzvereinbarungen, Nachträge zum Versicherungsumfang

Beispiel:

Im Vertrag der Gebäudeversicherung ist Einfachverglasung versichert, in der Zwischenzeit wurde Doppelverglasung eingebaut, aber der Versicherungsumfang nicht angepaßt.

3.6.3.2.12. obliegenheitsverletzungPruefen

Kurzbeschreibung:

In den Allgemeinen Bedingungen und im VVG werden diverse Obliegenheiten für den Vertragsabschluß, bei zwischenzeitlicher Risikoveränderung und für den Schadenfall festgelegt. Der Verstoß gegen diese Obliegenheiten kann eine Deckungseinschränkung oder Verweigerung bewirken.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

VSNR, Produkt-ID, Schadendatum, Meldedatum

Rückgabewerte:

Die für den Vertrag geltenden Regelungen

Beispiel:

Ein Kraft-Haftpflicht-Schaden (KH-Schaden) muß innerhalb einer bestimmten Zeit gemeldet werden, sonst ist das Versicherungsunternehmen (VU) von der Regulierungspflicht befreit.

3.6.3.2.13. S/K/SVZurPersonPruefen

Kurzbeschreibung:

In den Sonderbedingungen und Klauseln sind Erweiterungen oder Einschränkungen des Deckungsumfanges und Auflagen für den Versicherungsnehmer geregelt. Es ist zu prüfen, welche der vereinbarten Klauseln/ Sonderbedingungen für den Schaden relevant sein können (z.B. Leistungsausschluß für eine bestimmte Vorerkrankung).

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Schadendatum, VSNR

Rückgabewerte:

Vertragsdaten zum Vertragsabschluß, besondere Bedingungen und Vereinbarungen, nachträglich eingeflossene Änderungen, Angaben zur Versicherten Person

3.6.3.2.14. S/K/SV Zum Versicherten Subjekt Prüfen**Kurzbeschreibung:**

In den Sonderbedingungen und Klauseln sind Erweiterungen oder Einschränkungen des Deckungsumfanges und Auflagen für den Versicherungsnehmer geregelt. Es ist zu prüfen, welche der vereinbarten Klauseln und Sonderbedingungen für den Schaden relevant sein können (z.B. Erweiterung des Versicherungsschutzes auf das nichteuropäische Ausland).

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Schadendatum, VSNR

Rückgabewerte:

Vertragsdaten zum Vertragsabschluß, besondere Bedingungen und Vereinbarungen, nachträglich eingeflossene Änderungen, Angaben zum Versicherten Subjekt

3.6.3.2.15. schadenminderungspflicht Prüfen**Kurzbeschreibung:**

Hat der Geschädigte das ihm Zumutbare getan, um den Schaden gering zu halten (Gegenstände in Sicherheit gebracht, Notreparatur veranlaßt, Zahnersatz auf das medizinisch notwendige Maß beschränkt etc.)?

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Keine Argumente: Leistung des Sachbearbeiters durch eigene Prüfung, Daten liegen im Schadenssystem vor

Rückgabewerte:

Keine Rückgabewerte; Leistung des Sachbearbeiters durch eigene Prüfung, Daten liegen im Schadenssystem vor

3.6.3.2.16. verjaehrung Prüfen**Kurzbeschreibung:**

Der Schaden muß ebenso wie die Ansprüche innerhalb einer gewissen Frist gemeldet werden.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

VSNR, Schadendatum

Rückgabewerte:

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) mit den für den Schadenzeitpunkt/Vertragsabschluß gültigen Werten

Anmerkungen:

Die Fristen für eine Verjährung sind spartenabhängig.

3.6.3.2.17. vorsatzPruefen**Kurzbeschreibung:**

Die Auswirkungen einer grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Herbeiführung des Schadens auf den Versicherungsschutz oder auf die Möglichkeit eines Regresses nach erfolgter Zahlung sind abhängig von der Sparte und der Person, die grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt hat.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Keine Argumente; Leistung durch Sachbearbeiter

Rückgabewerte:

Keine Rückgabewerte; Leistung durch Sachbearbeiter

3.6.3.2.18. vorvertraglicheAnzeigepflichtPruefen**Kurzbeschreibung:**

Der Versicherungsnehmer hat bei Vertragsabschluß das Vorliegen bestimmter Tatbestände (z.B. Bestehen bestimmter Krankheiten bzw. Behinderungen bei Unfall- oder Krankenversicherung) anzugeben sowie die im Antrag gestellten Fragen wahrheitsgemäß zu beantworten. Stellt sich bei einem Schaden heraus, daß er risikoe erhöhende Tatbestände verschwiegen oder falsche Angaben gemacht hat, kann dies zum Verlust der Deckung und gegebenenfalls zur rückwirkenden Vertragsaufhebung führen.

Wird realisiert in:

Deckung

Argumente:

Schadendatum, VSNR, KDNR

Rückgabewerte:

Vertragsdaten zum Vertragsabschluß, nachträglich eingeflossene Änderungen

Beispiel:

Wenn der Versicherungsnehmer zum Zeitpunkt des Abschlusses angibt „kein Fallschirmspringen als

Hobby“, dieses aber später einschließen läßt und der Versicherungsschutz wird darauf ausgedehnt (in der Regel durch eine höhere Prämie), dann hat er seine Anzeigepflicht nicht verletzt.

3.6.3.2.19. mithaftungsquoteGeben

Kurzbeschreibung:

Wird zu einem Schaden festgelegt, daß der Anspruchsteller eine Mithaftung von z.B. 25% hat, vermindert sich der Entschädigungsanspruch entsprechend.

Wird realisiert in:

Haftung

3.6.3.2.20. aufsichtspflichtPruefen

Kurzbeschreibung:

Hat eine nicht schuldfähige Person einen Schaden verursacht und die beaufsichtigende Person ist ihrer Aufsichtspflicht nicht nachgekommen, kann letztere haftbar gemacht werden.

Wird realisiert in:

Haftung

3.6.3.2.21. gefaehrungshaftungPruefen

Kurzbeschreibung:

Die Gefährdungshaftung ist gesetzlich für bestimmte Tatbestände (z.B. den Besitz eines Kfz) vorgegeben. Sie bedeutet eine grundsätzliche Haftung für alle Gefahren, die von dem Tatbestand ausgehen, soweit nicht eine Entlastung oder die Haftung einer anderen Person nachgewiesen werden kann. Sie beinhaltet somit eine Umkehr der Beweislast.

Wird realisiert in:

Haftung

3.6.3.2.22. nichtGrobeFahrlaessigkeitBeiGefaelligkeitshandlungenPruefen

Kurzbeschreibung:

Bei bestimmten Gefälligkeitshandlungen (z. B. Mithilfe bei einem Umzug) haftet der Verursacher nur bei grober Fahrlässigkeit, um ihn nicht für seine Gefälligkeit zu bestrafen.

Wird realisiert in:

Haftung

3.6.3.2.23. schuldfaehigkeitPruefen

Kurzbeschreibung:

Bestimmte Personen (z.B. Kinder in einer bestimmten Altersklasse) sind nicht schuldfähig und haften nicht.

Wird realisiert in:

Haftung

3.6.3.2.24. unabwendbaresEreignisPruefen**Kurzbeschreibung:**

Ist der Schaden aufgrund eines unabwendbaren Ereignisses zustande gekommen, haftet der Verursacher nicht.

Wird realisiert in:

Haftung

3.6.3.2.25. verschuldenPruefen**Kurzbeschreibung:**

Ist der Versicherungsnehmer bzw. die Versicherte Person (VP) Verursacher des Schadens, haftet dieser, sofern ein (vom Gesetzgeber festgelegtes) Verschulden vorliegt.

Wird realisiert in:

Haftung

3.6.4. Anwendungskomponente *Forderung***3.6.4.1. Überblick****Kurzbeschreibung:**

Forderung beinhaltet die Verwaltung und Ermittlung von Beträgen, die auf Grund erbrachter Leistungen von einem Versicherungsunternehmen bei einem Dritten eingefordert werden können.

Motivation:

Wiederverwendung

Liste der Services:

doppelversicherungProRataPruefen

regressbetragAktualisieren

teilungsabkommenPruefen

adresseDerMitversichererGeben

abzurechnendeBetraegePruefen

provenuePruefen

regelungenZurAbrechnungPruefen

regressmoeglichkeitenPruefen

regresssicherheitPruefen

regressverlaufPruefen

verteilungDesRisikosPruefen

3.6.4.2. Services von *Forderung***3.6.4.2.1. doppelversicherungProRataPruefen****Kurzbeschreibung:**

Sachversicherungen regulieren Schäden maximal bis zum Wert des versicherten Objektes. Ist das Objekt bei verschiedenen Versicherungsunternehmen mehrfach versichert, teilen sich die Gesellschaften

die Entschädigungsleistung anteilig entsprechend der abgeschlossenen Versicherungssummen. Der Versicherungsnehmer ist in der Regel angehalten, weitere Versicherungen zum versicherten Objekt anzugeben.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.4.2.2. *regressbetragAktualisieren()*

Diese Methode wird allgemeingültig für alle Entitäten beschrieben.

3.6.4.2.3. *teilungsabkommenPruefen*

Kurzbeschreibung:

Es wird geprüft, ob ein Teilungsabkommen mit einem anderen Versicherungsunternehmen zum Risiko vorliegt.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.4.2.4. *adresseDerMitversichererGeben*

Kurzbeschreibung:

In den Verteilplandaten sind die Beteiligten eindeutig hinterlegt. Die einzelnen Versicherungsunternehmen sind über ihre VU-Nummer, ihr Kürzel und gegebenenfalls die Postleitzahl der jeweiligen Geschäftsstelle verschlüsselt.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.4.2.5. *abzurechnendeBeträgePruefen*

Kurzbeschreibung:

Es werden die erbrachten Leistungen und die Reserveveränderung seit dem letzten Abrechnungsschreiben an die Beteiligten ermittelt.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.4.2.6. *provenuePruefen*

Kurzbeschreibung:

Geht das beschädigte Gut mit dem Schadenfall in den Besitz des Versicherungsunternehmens über, wird geprüft, ob das beschädigte Gut veräußert werden kann. Der Erlös mindert die Entschädigungsleistung zum Schaden.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.4.2.7. *regelungenZurAbrechnungPruefen*

Kurzbeschreibung:

Die Beteiligten legen die Modalitäten fest, wie die Abrechnung zwischen den Beteiligten im Schadenfall erfolgt.

Beispiel: Eine Vorabmeldung wird immer bzw. ab einem festgelegten, zu erwartenden Aufwand erzeugt. Leistungen werden sofort bzw. ab einer festgelegten Höhe oder in festgelegten Zeiträumen abgerechnet. Leistungen können in Form eines gemeinsamen Zahlungstermins erbracht werden. Zum Jahresende wird eine Zwischennachricht vereinbart.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.4.2.8. regressmoeglichkeitenPruefen

Kurzbeschreibung:

Es wird geprüft, ob sich z.B. nach einer erneuten Deckungs-/Haftungsprüfung aus dem Vergleich der Ansprüche und der Leistungen eine Überzahlung ergibt.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.4.2.9. regresssicherheitPruefen

Kurzbeschreibung:

Berechtigte Forderungen mindern die Rückstellungen des Versicherungsunternehmens. Ihr als „sicher“ geltender Anteil - der nach Abwägung der finanziellen Situation des Schuldners als Eingang erwartet werden kann - wird gesondert verbucht. Hier werden gegebenenfalls Informationen zum Schuldner angefordert.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.4.2.10. regressverlaufPruefen

Kurzbeschreibung:

Der Sachbearbeiter muß den Forderungsverlauf beobachten und entscheiden, ob der Schuldner gegebenenfalls gemahnt werden soll, ob die Forderung mit bestehenden Ansprüchen aus weiteren Schäden verrechnet werden kann, ob die Forderung in Kulanz umgewandelt oder auf die Restschuld verzichtet werden kann.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.4.2.11. verteilungDesRisikosPruefen

Kurzbeschreibung:

Die Verteilplandaten zum Schadendatum - d.h. die beteiligten Versicherungsunternehmen und deren jeweiliger Anteil am Risiko - werden ermittelt. Es wird geprüft, ob das eigene Versicherungsunternehmen führend oder beteiligt ist.

Wird realisiert in:

Forderung

3.6.5. Anwendungskomponente *Leistung*

3.6.5.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Die Anwendungskomponente *Leistung* beinhaltet die Verwaltung und die Ermittlung der aus den jeweiligen Beschädigungen resultierenden auf Deckung und Haftung geprüften Ansprüche einer oder mehrerer Sach-, Dienst- oder Geldleistungen des Versicherungsunternehmens gegenüber dem Anspruchsteller.

Motivation:

Objekt mit Schlüssel

Liste der Services:

leistungUmBankgebuehrenErhoehen

leistungErlaeutern

entschaedigungsleistungGeben

geleisteteKostenGeben

informationenUeberRegressmoeglichkeitenGeben

informationenZurAbrechnungGeben

erbrachteLeistungStornieren

entschaedigungEntschaedigungsleistungsartenZuordnen

kostenKostenartenZuordnen

leistungenZahlwegeZuordnen

3.6.5.2. Services von *Leistung*

3.6.5.2.1. *leistungUmBankgebuehrenErhoehen*

Kurzbeschreibung:

Bei Festlegung der Leistung werden auch die fälligen Bankgebühren berücksichtigt und entsprechend addiert.

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Bankgebühren, Entschädigungsleistung

Rückgabewerte:

Gesamtbetrag der Leistung

Beispiel:

Aus Kulanzgründen kann bei entsprechenden Kunden erwünscht sein, neben der eigentlichen Entschädigungsleistung auch anfallende Gebühren zu erstatten.

3.6.5.2.2. *leistungErlaeutern***Kurzbeschreibung:**

Wird für einen Teil des Anspruchs oder komplett nicht geleistet, wird hier die Ablehnung und der Grund erläutert.

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Schadenfalldaten, Gutachten, sonstige Informationen zum Schaden

Rückgabewerte:

Erläuterung der Leistung

Beispiel:

Dem Anspruchsteller sollen die Gründe zur Ermittlung der Entschädigungsleistung bzw. der abgelehnte Teil oder die Komplettablehnung transparent gemacht werden.

3.6.5.2.3. *entschaedigungsleistungGeben***Kurzbeschreibung:**

Die Höhe der Entschädigungsleistung wird dem Exkasso in Beziehung zu weiteren notwendigen Daten (wie Partner, Schaden) zur Verfügung gestellt.

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Entschädigungsleistung, Vertragsdaten, Partnerdaten

Rückgabewerte:

Entschädigungsleistung

Beispiel:

Die Betragsdaten werden an Exkasso z.B. unter Berücksichtigung des vereinbarten Zahlungsweges und des Zahlungsempfängers weitergegeben.

3.6.5.2.4. *geleisteteKostenGeben***Kurzbeschreibung:**

Die Höhe der geleisteten Kosten wird zur Verfügung gestellt.

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Kostendaten

Rückgabewerte:

Gesamtsumme der Kosten

Beispiel:

Ziel ist z.B. die Transparenz der Kosten zu erhöhen.

3.6.5.2.5. Informationen Ueber Regressmöglichkeiten Geben**Kurzbeschreibung:**

Der Versicherungsnehmer bzw. der Geschädigte erhält Informationen, wie er Regreßansprüche geltend machen kann.

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Vertragsdaten

Rückgabewerte:

Regreßinformationen

Beispiel:

Der Geschädigte wird darüber informiert, wie die er Regreßansprüche geltend machen kann.

3.6.5.2.6. Informationen Zur Abrechnung Geben**Kurzbeschreibung:**

Der Versicherungsnehmer bzw. der Geschädigte erhält Informationen zur Ermittlung der Entschädigungsleistung und zur Abrechnung.

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Vertragsdaten, Schadenfalldaten

Rückgabewerte:

Informationen zur Ermittlung der Entschädigungsleistung

Beispiel:

Der Geschädigte wird darüber informiert, wie die Entschädigungsleistung zustande kommt.

3.6.5.2.7. Erbrachte Leistung Stornieren**Kurzbeschreibung:**

Mit Stornierung ist hier die Korrektur, die Umbuchung oder die komplette Ausbuchung einer erbrachten Leistung gemeint. Die Korrektur der Leistung bedeutet einen erneuten Durchlauf durch die Leistungserbringung.

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Entschädigungsleistung

Rückgabewerte:

Korrigierte Entschädigungsleistung

Beispiel:

Wird die Leistung storniert, weil z.B. ein Gutachten unvollständig war, wird neben der Anspruchsprüfung auch die Leistungserbringung neu durchlaufen.

3.6.5.2.8. *entschaedigungEntschaedigungsleistungsartenZuordnen***Kurzbeschreibung:**

Die Entschädigungsleistung wird den Arten der Entscheidungsleistungen zugeordnet.

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Entschädigungsleistung, Informationen zu Entschädigungsleistungsarten

Rückgabewerte:

Zuordnung der Entschädigungsleistungen nach Arten

3.6.5.2.9. *kostenKostenartenZuordnen***Kurzbeschreibung:**

Die Kosten werden den verschiedenen Kostenarten zugeordnet.

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Information zu Kostendaten

Rückgabewerte:

Zuordnung der Kosten

Beispiel:

Z.B. Zuordnung der Kosten "Gutachter"

3.6.5.2.10. *leistungenZahlwegeZuordnen***Kurzbeschreibung:**

Die Entschädigungsleistung wird den möglichen Zahlwegen zugeordnet (Überweisung, Scheck etc.).

Wird realisiert in:

Leistung

Argumente:

Kontokorrentinformationen, Vertragsdaten, Partnerdaten

Rückgabewerte:

Zuordnung der Entschädigungsleistungen zu den Zahlwegen

Beispiel:

Bei vereinbartem Zahlweg "Überweisung" wird die Entschädigungsleistung entsprechend überwiesen.

3.6.6. Anwendungskomponente *Reserve*

3.6.6.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Die Anwendungskomponente Reserve beinhaltet die Verwaltung und Ermittlung der Rückstellungen von zu erwartenden Leistungen aus den gemeldeten Beschädigungen und den daraus resultierenden Ansprüchen sowie aus den Schadenereignissen und den daraus eventuell zu erwartenden Ansprüchen.

Motivation:

Wiederverwendung

Liste der Services:

aktualisieren

3.6.6.2. Services von Reserve

3.6.6.2.1. *aktualisieren*

Diese Methode wird allgemeingültig für alle Entitäten beschrieben.

3.7. Bereich VERTRAG

3.7.1. Anwendungskomponenten *Angebot, Antrag und Vertrag*

3.7.1.1. Überblick

Kurzbeschreibung:

Wesentliche Aufgabe der drei Anwendungskomponenten ist die Erstellung und Aktualisierung von Angeboten, Anträgen bzw. Verträgen sowie das Aufrufen von produktdekorierten Eigenschaften.

Motivation:

Fachlich weisen die drei Anwendungskomponenten dieselben Schnittstellen auf. Die notwendige Versicherungsfachlichkeit wird den zu verwaltenden Instanzen durch Produkt zur Verfügung gestellt.

Prozeßbedingt gibt es in vielen Versicherungsunternehmen die drei Bestandsverwaltungen Angebot, Antrag und Vertrag. Durch den Schnitt in diese drei Anwendungskomponenten haben wir dem Markt damit Rechnung getragen.

Liste der Services:

aktualisieren

bereitstellen

erzeugen

suchen

starteOperation

Anfragen an andere Komponenten:

Produkt

Anwendungskomponente *Rolle*

Anwendungskomponente *Partner*

Anwendungskomponente *Subjekt*

Prozeßkomponente *Partnerverwaltung*

Prozeßkomponente *Subjektverwaltung*

3.7.1.2. Services der Anwendungskomponenten *Angebot, Antrag und Vertrag*

Die Methoden im Objektmodell gehen davon aus, daß bei ihrem Aufruf ein dem Aufrufenden bekanntes Objekt angesprochen wird. Das Gleiche gilt für die Services der Komponente. Da diese paradigmunabhängig sein sollen, muß eine Identifikation des relevanten Objektes bzw. der relevanten Daten im Service mitgegeben werden (als Argument).

In den Beispielen zu den Services wird von einem objektorientierten Inneren der Komponente ausgegangen, beim Aufruf wird eine Objekt-ID mitgegeben.

3.7.1.2.1. *aktualisieren*

Kurzbeschreibung:

Diese Methode aktualisiert die Attributinhalt eines bekannten Angebots

Wird realisiert in:

In der jeweiligen Anwendungskomponente *Angebot, Antrag, Vertrag*.

Argumente:

Zu aktualisierende Attribute, deren neue Inhalte

Rückgabewerte:

Keine

Anmerkungen:

Diese Methode beinhaltet auch das Löschen von Angeboten.

3.7.1.2.2. *bereitstellen***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode stellt Attributinhalt eines Angebotes bereit.

Wird realisiert in:

In der jeweiligen Anwendungskomponente *Angebot, Antrag, Vertrag*.

Argumente:

Bereitzustellende Attribute

Rückgabewerte:

Geforderte Attributinhalt

Beispiel:

Sachverhalt: Von einem bekannten Angebot (bzw. Antrag oder Vertrag) soll die Versicherungsdauer ermittelt werden.

Aufruf des Service *bereitstellen* (versicherungsdauer, Angebots-ID).

Rückgabe: versicherungsdauer: „30“

Anmerkungen:

Es werden Attributinhalt eines bereits gefundenen Angebots (bzw. Antrages oder Vertrages) bereitgestellt.

3.7.1.2.3. *erzeugen***Kurzbeschreibung:**

Diese Methode erzeugt ein neues Angebots-, Antrags- bzw. Vertrags-Objekt.

Wird realisiert in:

In den jeweiligen Managern (*Angebots-, Antrags- bzw. Vertrags-Manager*)

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Objekt-ID, z.B. Angebots-, Antrags- oder Vertrags-ID

Beispiel:

Sachverhalt: es soll ein neuer Vertrag erfaßt werden.

Aufruf des Services *erzeugen*

3.7.1.2.4. suchen**Kurzbeschreibung:**

Diese Methode sucht ein Angebots-, Antrags- oder Vertragsobjekt mit der vorgegebenen Objekt-ID.

Wird realisiert in:

In den jeweiligen Managern (*Angebots-, Antrags- bzw. Vertrags-Manager*)

Argumente:

Objekt-ID

Rückgabewerte:

Objekt-ID

3.7.1.2.5. starteOperation**Kurzbeschreibung:**

Diese Methode startet die als Parameter angegebene produktdekorierte Methode.

Wird realisiert in:

In der jeweiligen Anwendungskomponente *Angebot, Antrag, Vertrag*.

Argumente:

Die Operation, die ausgeführt werden soll

Rückgabewerte:

Keine

Beispiel:

Sachverhalt: Die Versicherungsbeiträge eines Angebots sollen berechnet werden.

Aufruf des Service *operationStarten* („berechneVersicherungsbeiträge“)

3.7.2. Prozeßkomponente *Versicherungsverhaeltnisverwaltung***3.7.2.1. Überblick****Kurzbeschreibung der Verantwortlichkeit:**

Es können Versicherungsverhältnisse erstellt, gesucht oder geändert werden.

Liste der Services:

angebotErstellen

angebotsauskunftErteilen

antragsauskunftErteilen

antragserfassungDurchfuehren

geschaefitsvorfallPruefen

versicherungsverhaeltnisZuPartnerSuchen

versicherungsverhaeltnisZuSubjektSuchen

versicherungsvertragAendernAusloeserKunde
versicherungsvertragAendern
vertragsauskunftErteilen
vertragsrelevanzRegistrieren
versicherungsnehmerKuendigungBearbeiten
versicherungsunternehmenKuendigungBearbeiten
widerrufWiderspruchRuecktrittBearbeiten

Anfragen an andere Komponenten:

(Anwendungskomponente *Angebot*) *erzeugen, aktualisieren, bereitstellen, suchen, operationStarten*
 (Anwendungskomponente *Antrag*) *erzeugen, aktualisieren, bereitstellen, suchen, operationStarten*
 (Anwendungskomponente *Vertrag*) *erzeugen, aktualisieren, bereitstellen, suchen, operationStarten*
 (Prozeßkomponente *Partnerverwaltung*) *suchen, aktualisieren, bereitstellen*
 (Prozeßkomponente *Subjektverwaltung*) *suchen, aktualisieren, bereitstellen*
 (Anwendungskomponente *Partner*)
 (Anwendungskomponente *Subjekt*)
 (Anwendungskomponente *Rolle*)
 (*Produkt*)

3.7.2.2. Services der Prozeßkomponente *Versicherungsverhaeltnisverwaltung***3.7.2.2.1. *angebotErstellen*****Kurzbeschreibung:**

Es wird ein oder mehrere Angebote über einen Neuabschluß oder einer Änderung des Vertrages erstellt. Diese Angebote können vor Ort mit Hilfe eines Laptops (BSW), per Brief (manuell/maschinell) oder durch das Versicherungsunternehmen (per Brief manuell/maschinell oder mit BSW - PC bzw. HOST) produziert werden.

Die im System vorhandenen Kunden- und Vertragsdaten werden möglichst genutzt. Beim bestehenden Vertrag werden die Vertragskonstellationen auf der Basis vorgegebener Grundwerte ermittelt. Es wird ein Angebotsbrief erstellt. Das Angebot enthält eine Erläuterung des Produkts, eventuell die Darstellung von Alternativen, eine Gegenüberstellung von Beitrag und Leistung, gegebenenfalls Hoch- und Prognoserechnungen (LR) und Bedingungen.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaefsvorfallDokumentieren und *geschaefsvorfallPruefen*

3.7.2.2.2. **angebotsauskunftErteilen**

Kurzbeschreibung:

Dem Anfrager wird mündlich (persönlich, telefonisch) oder schriftlich (Brief, Abschrift etc.) eine Auskunft über das Versicherungsangebot gegeben, er wird also über vertragsbezogene Daten informiert. Eine Auskunft über das Angebot kann auch durch das Versicherungsunternehmen erfolgen, ohne die vorherige Anfrage eines Berechtigten (siehe Beispiele). Die Bestimmungen des Datenschutzes sind zu beachten.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Partner-, Subjekt- oder Angebots-ID.

Rückgabewerte:

Geforderte oder keine Informationen

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaeftsvorfallDokumentieren und *geschaeftsvorfallPruefen*

Partnerkomponente

Rollenkomponente

Subjektkomponente

Kommunikationskomponente

3.7.2.2.3. **antragsauskunftErteilen**

Kurzbeschreibung:

Dem Anfrager wird mündlich (persönlich, telefonisch) oder schriftlich (Brief, Abschrift etc.) eine Auskunft über den Versicherungsantrag gegeben, er wird also über antragsbezogene Daten informiert. Eine Auskunft über den Antrag kann auch durch das Versicherungsunternehmen erfolgen, ohne die vorherige Anfrage eines Berechtigten (siehe Beispiele). Die Bestimmungen des Datenschutzes sind zu beachten.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Partner-, Subjekt- oder Antrags-ID.

Rückgabewerte:

Geforderte oder keine Informationen.

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaeftsvorfallDokumentieren und *geschaeftsvorfallPruefen*

Partnerkomponente

Rollenkomponente

Subjektkomponente

Kommunikationskomponente

3.7.2.2.4. antragserfassungDurchfuehren

Kurzbeschreibung:

Der Akteur erfaßt, ausgehend von einem Angebot, (optional) einen Antrag. Die Informationen werden geprüft und die Versicherungswerte berechnet, eventuell wird die Provisionsberechnung angestoßen. Wird die Antragserfassung elektronisch durchgeführt (Laptop, Beratungssoftware), erfolgt während der Eingabe die formelle Prüfung der eingegebenen Daten.

Vorläufige Deckungszusage:

Kann über den Antrag noch nicht abschließend entschieden werden oder gibt es Verzögerungen in der Dokumentierung und wünscht der Kunde ab sofort Versicherungsschutz, dann kann das Versicherungsunternehmen, manchmal auch ein entsprechend bevollmächtigter Außendienstpartner, eine vorläufige Deckungszusage geben. Diese ist befristet (meist zwei Monate), kann aber verlängert werden. Diese vorläufige Deckungszusage ist rechtlich ein selbständiger Vertrag und muß, auch wenn es zum ordentlichen Versicherungsvertrag kommt, vom Versicherungsunternehmen gekündigt werden.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Keine

Rückgabewerte:

Keine

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaefstsvorfallDokumentieren und *geschaefstsvorfallPruefen*

Partnerkomponente

Rollenkomponente

Subjektkomponente

Kommunikationskomponente

3.7.2.2.5. geschaefstsvorfallPruefen

Kurzbeschreibung:

Der Geschäftsvorfall (Angebot, Antrag, Veränderungsantrag, Kündigung, Schadenfall) ist dahingehend zu prüfen, ob er rechtlich (z. B. BGB / VVG), vertraglich (z.B. VVG, AVB) oder fachlich (Vorgaben von Produkt) durchgeführt werden darf bzw. kann.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Geschäftsvorfall

Rückgabewerte:

Ergebnis der Prüfung.

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

Partnerkomponente

Rollenkomponente

Subjektkomponente

Kommunikationskomponente

3.7.2.2.6. versicherungsverhaeltnisZuPartnerSuchen**Kurzbeschreibung:**

Nach Angabe von Partner-Matchcode-Begriffen werden Versicherungsverhältnisse aufgelistet. Der Akteur wählt ein aufgelistetes Versicherungsverhältnis aus.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Partner und/oder Rolle

Rückgabewerte:

Boolean: Ein oder kein Versicherungsverhältnis

Anmerkungen:

Keine weiteren Komponenten werden benötigt.

3.7.2.2.7. versicherungsverhaeltnisZuSubjektSuchen**Kurzbeschreibung:**

Nach Angabe von Subjekt-Matchcode-Begriffen werden Versicherungsverhältnisse aufgelistet. Der Akteur wählt ein aufgelistetes Versicherungsverhältnis aus.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Ein Subjekt und/oder Rolle

Rückgabewerte:

Boolean: Ein oder kein Versicherungsverhältnis

Anmerkungen:

Keine weiteren Komponenten werden benötigt.

3.7.2.2.8. versicherungsvertragAendernAusloeserKunde**Kurzbeschreibung:**

Es werden eine oder mehrere Eigenschaften des Vertrages auf Veranlassung des Kunden geändert.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Partner-, Subjekt- oder Vertrag-ID und Geschäftsvorfall

Rückgabewerte:

Keine

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaefstvorfalldokumentieren und *geschaefstvorfalldruefen*

Partnerkomponente

Rollenkomponente

Subjektkomponente

Kommunikationskomponente

3.7.2.2.9. versicherungsvertragAendern**Kurzbeschreibung:**

Die Eigenschaft wird geändert und das Ergebnis dokumentiert.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Geschäftsvorfall

Rückgabewerte:

Ergebnis der Änderung

3.7.2.2.10. vertragsauskunftErteilen**Kurzbeschreibung:**

Der anfragenden Person wird mündlich (persönlich, telefonisch) oder schriftlich (Brief, Abschrift etc.) Auskunft über den Versicherungsvertrag gegeben, er wird also über vertragsbezogene Daten informiert. Eine Auskunft über den Vertrag kann auch durch das Versicherungsunternehmen erfolgen, ohne die vorherige Anfrage eines Berechtigten (siehe Beispiele). Die Bestimmungen des Datenschutzes sind zu beachten.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Partner-, Subjekt- oder Vertrag-ID

Rückgabewerte:

Boolean: Geforderte oder keine Informationen

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaefsvorfallDokumentieren und *geschaefsvorfallPruefen*

Partnerkomponente

Rollenkomponente

Subjektkomponente

Kommunikationskomponente

3.7.2.2.11. vertragsrelevanzRegistrieren

Kurzbeschreibung:

Aufgrund verschiedener, meist vertraglicher (produktdefinierter) Grundlagen, muß ein Versicherungsverhältnis auf verschiedene Ereignisse reagieren. Die produktdefinierte Operation, mit der das Versicherungsverhältnis bei Eintritt des Ereignisses aufgerufen werden möchte, muß das Versicherungsverhältnis dem Ereignisverwalter mitteilen.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Geschäftsvorfall

Rückgabewerte:

Keine

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaefsvorfallPruefen

3.7.2.2.12. versicherungsnehmerKuendigungBearbeiten

Kurzbeschreibung:

Der Vertrag wird durch den Kunden gekündigt.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Partner-, Subjekt- oder Vertrags-ID

Rückgabewerte:

Ergebnis des Geschäftsvorfalles

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaefsvorfallDokumentieren und *geschaefsvorfallPruefen*

Partnerkomponente

Rollenkomponente

Subjektkomponente

Kommunikationskomponente

3.7.2.2.13. versicherungsunternehmenKuendigungBearbeiten**Kurzbeschreibung:**

Das Versicherungsverhältnis wird durch das Versicherungsunternehmen gekündigt.

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnisverwaltung

Argumente:

Partner-, Subjekt- oder Vertrag-ID

Rückgabewerte:

Ergebnis des Geschäftsvorfalles

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaeftevorfalldokumentieren und *geschaeftevorfalldruefen*

Partnerkomponente

Rollenkomponente

Subjektkomponente

Kommunikationskomponente

3.7.2.2.14. widerrufWiderspruchRuecktrittBearbeiten**Kurzbeschreibung:**

Der Kunde widerruft einen Antrag oder widerspricht nach Erhalt des Versicherungsscheines. Beides führt zur Stornierung des Antrages bzw. Vertrages, wenn die Willenserklärungen form- und fristgemäß sind. Gleiches gilt auch für den Rücktritt (Lebensversicherung).

Wird realisiert in:

Versicherungsverhaeltnis

Argumente:

Partner-, Subjekt- oder Vertrag-ID

Rückgabewerte:

Ergebnis des Geschäftsvorfalles

Folgende Dienste werden benötigt:

Produktkomponente

geschaeftevorfalldokumentieren und *geschaeftevorfalldruefen*

Rollenkomponente

Subjektkomponente

Kommunikationskomponente